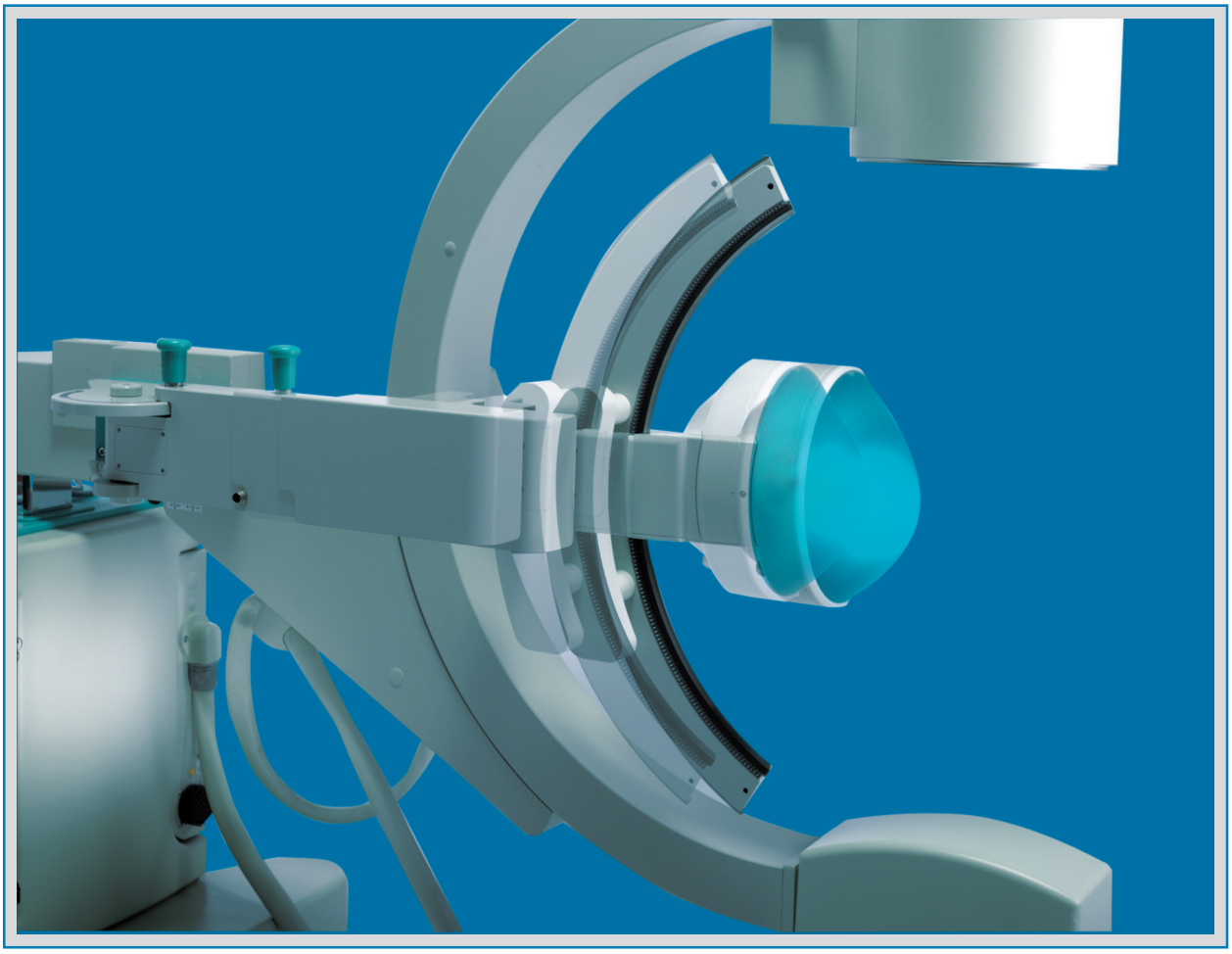
UMS

UNITED MEDICAL SYSTEMS



UMS Geschäftsbericht 2008
United Medical Systems International AG

Solutions For Better Patient Care

Kennzahlen im Überblick *

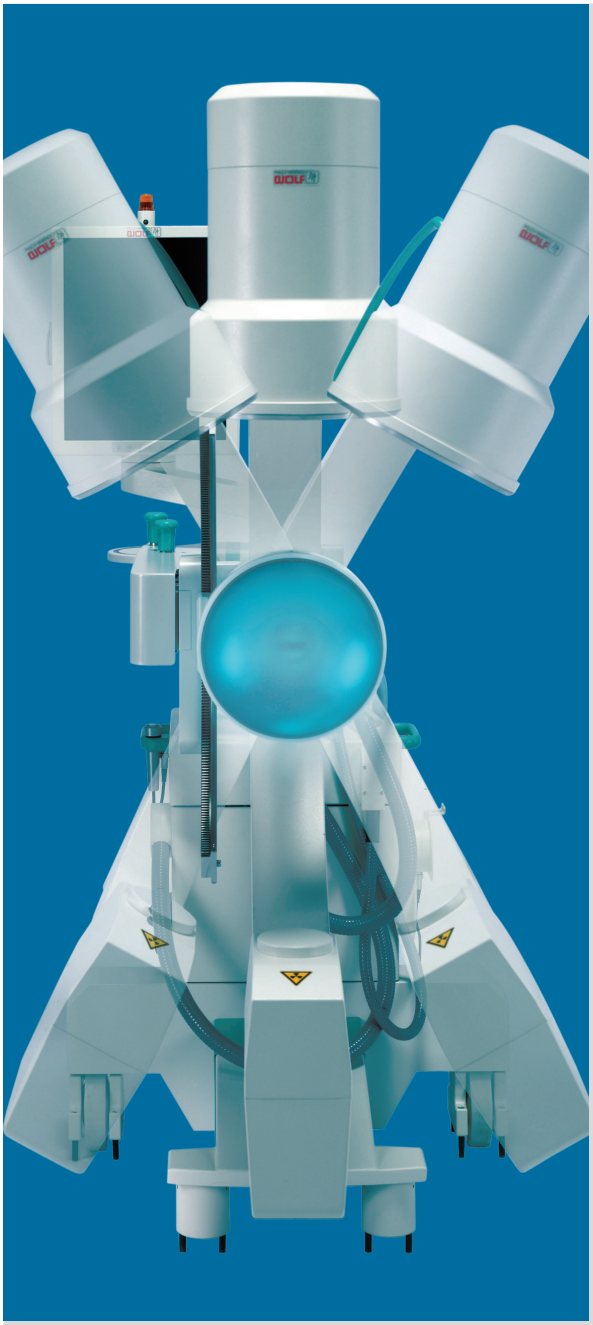
in Mio. €	1. Januar bis 31. Dezember 2008	1. Januar bis 31. Dezember 2007	Veränderung in %
Umsatzerlöse *	35,7	36,2	-1%
Bruttoergebnis vom Umsatz * in %	16,8 47%	17,7 49%	-5%
Abschreibungen*	3,1	2,6	17%
EBITDA * in %	14,0 39%	13,7 38%	1%
EBIT * in %	10,9 30%	11,1 31%	-2%
Konzernüberschuss in %	8,2 23%	7,6 21%	9%
Anzahl Mitarbeiter zum 31. Dezember des Jahres *	215	210	2%

* ohne aufgegebene Geschäftsbereiche; 2007 aufgrund des Ausweises aufgegebener Geschäftsbereiche angepasst

Unternehmenskalender

23. April 2009	Veröffentlichung Jahresbericht 2008
15. Mai 2009	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht zum 31.03.2009
5. Juni 2009	Hauptversammlung 2009, Hamburg
14. August 2009	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht
9. -11. November 2009	Analystenkonferenz im Rahmen des Eigenkapitalforums, Frankfurt/Main
13. November 2009	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht zum 30.09.2009

Inhalt



3 Brief an die Aktionäre

6 Bericht des Aufsichtsrates

10 Entwicklung der UMS-Gruppe

11 Organe der Gesellschaft

11 Konzernstruktur

12 Unsere Geschäftsfelder

14 Ein Tag mit UMS

16 Die UMS-Aktie

18 Organe der Gesellschaft

19 Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht der United Medical Systems International AG für Geschäftsjahr 2008:

- 19 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 21 Ertragslage im Konzern und in den Segmenten
- 27 Vermögens- und Finanzlage
- 29 Mitarbeiter
- 30 Entwicklung und Lage der AG
- 32 Risikobericht
- 36 Nachtrags-, Chancen und Prognosebericht
- 29 Bericht nach § 285 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB

41 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

42 Konzernabschluss 2008

85 Abkürzungsverzeichnis

86 Glossar

UMS
UNITED MEDICAL SYSTEMS

Solutions For Better Patient Care

Solutions For Better Patient Care

Die UMS International AG hat sich mit ihren Dienstleistungen im Wachstumsmarkt der Hightech-Medizin erfolgreich positioniert. Als internationaler Anbieter mobiler Servicelösungen stellen wir unseren Kunden tageweise modernste medizinischtechnische Geräte und die dazu gehörenden Serviceleistungen zur Verfügung. Dies geschieht in den Bereichen Urologie, Radiologie und Gynäkologie. Hohe Qualität und langfristige Verträge sichern der UMS Gruppe eine sehr hohe Kundenbindung und sichern zudem wiederkehrende Umsatzerlöse.

Durch den mobilen Einsatz unserer Medizinsysteme in Verbindung mit einem kompletten Full-Service-Leistungspaket bieten wir Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten die Möglichkeit, bei Diagnose und Behandlung ihrer Patienten den jeweils neuesten Stand der Medizintechnologie anzuwenden und zugleich deutliche Kostenvorteile zu nutzen.

Es ist unsere Überzeugung, dass diese Verbindung von Qualität und Kosteneffizienz der UMS-Gruppe auch künftig ein hohes Wachstumspotenzial bietet.

UMS

UNITED MEDICAL SYSTEMS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

was als Schwäche am amerikanischen Immobilienmarkt begann, hat sich im Laufe des Jahres 2008 mehr und mehr zu einer globalen Finanzkrise ausgeweitet. Die Auswirkungen treffen dabei nicht nur die Banken, sondern auch etliche Unternehmen anderer Branchen. So genannte Krisenticker berichten täglich über Umsatzeinbußen, Rekordverluste, Personalabbau bis hin zu Insolvenzen. Vor diesem Hintergrund freut es mich besonders, Ihnen berichten zu können, dass die UMS AG im Geschäftsjahr 2008 ihren Wachstumskurs fortgesetzt und ihren Gewinn gesteigert hat.

Im Gegensatz zu zyklischen Branchen wie beispielsweise der Automobil- oder Chemieindustrie hat unser Geschäftsmodell einen Vorteil: Es ist konjunkturunabhängig. So konnten wir uns im Geschäftsjahr 2008 positiv weiterentwickeln, obwohl wir operativ überwiegend in den USA tätig sind. Dass wie unsere Umsätze inzwischen vor allem in Amerika erzielen, stellt sogar einen Vorteil dar. Denn die USA sind trotz der Krise der Wachstumsmarkt Nummer eins in der Medizintechnik. Und nach Aussagen vieler Studien werden sie dies auch in den kommenden Jahren bleiben. Vor diesem Hintergrund verfügen wir weiterhin über positive Wachstumsperspektiven. Mithin können wir sogar von den Auswirkungen der Finanzkrise profitieren, da diese Ärzten und Krankenhäusern die Anschaffung von teuren Medizintechnik-Geräten erschwert. Unsere kapitalschonenden, mobilen Lösungen sollten hierdurch noch an Attraktivität gewinnen.

Die ausgewiesenen Ergebnisse unseres Unternehmens wurden auch in 2008 durch die weitere Stärke des Euro im Vergleich zum US-Dollar im Jahresdurchschnitt beeinflusst. Bekanntermaßen fakturiert UMS aufgrund der überwiegenden Geschäftstätigkeit in den USA in US-Dollar, während der Ausweis der Umsätze und Ergebnisse sowie der Bilanz als deutsches Unternehmen in Euro erfolgt. Auch wenn dies operativ keinen Effekt hat, so zeigen die Euro-Ergebnisse oftmals nur ein verzerrtes Bild über die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft. So weist UMS Umsatzerlöse in Höhe von 35,7 Mio. Euro nach 36,2 Mio. Euro im Vorjahr aus. Ohne die Berücksichtigung der Wechselkurseffekte haben wir allerdings unsere Erlöse im Geschäftsjahr 2008 um fünf Prozent gesteigert. Unser Ergebnis vor Zinsen und Steuern, EBIT, erhöhte sich währungsbereinigt um drei Prozent auf 10,9 Mio. Euro. Und der Konzernjahresüberschuss verbesserte sich auf währungsbereinigter Basis um 15 Prozent auf 8,2 Mio. Euro. Somit konnten wir unser Ergebnis pro Aktie um 27 Prozent von 0,41 Euro im Vorjahr auf 0,52 Euro steigern. Damit haben wir unsere im November 2008 angepassten Erwartungen von 0,50 Euro je Aktie sogar übertroffen. Ein schöner Erfolg, besonders in Zeiten der Finanzkrise.

Die Ergebnisverbesserung ist vor allem auf unsere positive operative Entwicklung sowie auf höhere Erträge aus dem Verkauf von gebrauchten medizinischen Geräten aus eigenen Beständen zurückzuführen. Operativ konnten insbesondere unsere bestehenden Services in unseren Geschäftsfeldern Urologie und Gynäkologie mit erfreulichen Zuwachsraten aufwarten. In der Gynäkologie haben wir die Gerätekapazitäten weiter aufgestockt. UMS profitiert in diesem Segment von der steigenden Anwendung der digitalen Mammographie zur Früherkennung von Brustkrebs. Darüber hinaus ist ein eindeutiger Trend weg von offenen Operationen hin zu minimalinvasiven Verfahren zu erkennen. Vor diesem Hintergrund verfügen wir hier über ausgezeichnete Wachstumsperspektiven.

Im Segment Urologie können wir erste Umsätze aus einem neu entwickelten Geschäftsfeld ausweisen. Mit der mobilen Brachy-Therapie haben wir eine Komplettlösung zur minimalinvasiven Behandlung von Prostatakrebs in unser Leistungsspektrum aufgenommen. Das Angebot nutzt eine Veränderung im Erstattungskatalog der großen staatlichen US-Versicherer Medicare und Medicaid, durch die sich die Erstattungen für den Einsatz technischer Serviceleistungen in Tageskliniken deutlich verbessern. Vor diesem Hintergrund erwarten wir einen Anstieg der Behandlungszahlen für diese Therapieform in Tageskliniken im zweistelligen Bereich. Durch die Bereitstellung unseres mobilen Services für die Brachy-Therapie bieten wir den Urologen in unseren Ärztepartnerschaften auf ideale Weise die Möglichkeit, den neuesten Stand der Medizintechnologie anzuwenden und zugleich deutliche Kostenvorteile zu nutzen. Daher wird UMS am Wachstum dieser Therapieform wesentlich partizipieren.

Im Gegensatz zu den Segmenten Urologie und Gynäkologie hat unser kleinstes Geschäftsfeld, das Segment Radiologie, unsere Erwartungen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht ganz erfüllt. Dies ist vor allem auf entstandene Leerzeiten durch die zeitweilige Unterbrechung des Services für einen unserer Kunden entstanden. Hier haben wir inzwischen Verbesserungen erzielt und die Geräteauslastung optimiert.

Die Abwicklung veräußerter europäischer Geschäftsfelder hat unser Ergebnis nicht belastet – die so genannten „aufgegebenen Geschäftsbereiche“ sind für das Ergebnis der UMS AG inzwischen nicht mehr von wesentlicher Bedeutung.

Insgesamt blicken wir daher für das Geschäftsjahr 2009 optimistisch in die Zukunft. Steigende Patientenzahlen in allen Geschäftsfeldern, die Einführung der neuen Gerätegeneration zur Behandlung von Prostatakrebs, der Aufbau neuer Ärztepartnerschaften sowie die auch im Bereich Radiologie deutlich ansteigende Zahl der für die Zukunft vereinbarten Behandlungstermine lassen uns ein stabiles organisches Wachstum erwarten. Zudem dürfte auch die

durch die Finanzkrise erschwerte Kreditaufnahme für Krankenhäuser zu einer steigenden Inanspruchnahme mobiler Servicelösungen bei medizinischen Geräten beitragen. Darüber hinaus können auch gezielte Akquisitionen, die wir laufend prüfen, zu einer weiteren Verbreiterung unserer Umsatz- und Ergebnisbasis führen.

Ziel ist es, auch 2009 den Umsatz und das Ergebnis zu steigern. Für das Gesamtjahr gehen wir von einem Umsatz von etwa 38 Mio. Euro aus. Das Ergebnis pro Aktie sollte dann bei 0,60 Euro liegen.

Die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung bietet der UMS also deutlich mehr Chancen als Risiken: Wir verfügen über ein klar fokussiertes, profitables, konjunkturunabhängiges Geschäftsmodell mit stabilen Wachstumsprognosen für alle Geschäftsfelder und einer starken Bilanz. UMS fühlt sich für die Zukunft also gut positioniert. Dies sollte sich mittelfristig auch bei unserem Aktienkurs bemerkbar machen. Die Bewertung unserer Aktie liegt derzeit noch deutlich unter der der vergleichbaren Konkurrenz. Dass wir die Aktie für günstig bewertet halten, zeigt sich auch in unserem Aktienrückkaufsprogramm, das wir weiter fortführen möchten. Vorgesehen ist derzeit, bis zu zehn Prozent der eigenen Aktien einzuziehen, mit einem entsprechend positiven Effekt auf unser Ergebnis pro Aktie.

Die erfolgreiche Entwicklung der UMS im Jahr 2008 wäre ohne den Einsatz unserer Mitarbeiter und Partner nicht möglich gewesen. Hierfür bedanke ich mich herzlich bei Ihnen. Ein besonderer Dank gilt zudem unseren Aktionären. Wir haben die UMS 2008 erfolgreich weiterentwickelt und stehen vor einem herausfordernden, aber vielversprechenden Jahr 2009. Wir laden Sie herzlich ein, die Entwicklung der UMS auch in den kommenden Jahren eng zu begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Herzlichst, Ihr

Jorgen Madsen
Vorstandsvorsitzender der UMS AG

Bericht des Aufsichtsrats

Der sich aus drei Mitgliedern zusammensetzende Aufsichtsrat der UMS United Medical Systems International AG hat auch im Berichtsjahr 2008 die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig und umfassend beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen, die für den Konzern von wesentlicher Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat stets zeitnah, unmittelbar und umfassend einbezogen.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtszeitraum 2008 die Herren Wolfgang Biedermann (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Prof. Thomas J.C. Matzen (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Dr. h.c. Norbert Heske an.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand während des Geschäftsjahres sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens, vor allem über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Geschäfts- und Finanzlage, alle grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie über das Risikomanagement und die konzerninterne Compliance unterrichtet. Im Rahmen des Berichtswesen stellte der Vorstand dem Aufsichtsrat alle zur Beurteilung der Geschäftsentwicklung notwendigen Kennzahlen jeweils im Vergleich zum Budget und zum Vorjahr zur Verfügung. Die Berichterstattung durch den Vorstand erfolgte dabei sowohl anlassbezogen auf Wunsch bzw. ausdrückliche Nachfrage des Aufsichtsrats als auch periodisch nach Maßgabe der vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassenen Geschäftsordnung.

Der Aufsichtsrat hat zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Im Berichtsjahr 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat vier gemeinsame Sitzungen abgehalten, nämlich am 17. April 2008, am 25. September 2008, am 13. November 2008 und am 17. Dezember 2008.

Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, um sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle zu informieren und den Vorstand beratend zu unterstützen; der Aufsichtsratsvorsitzende hat regelmäßig Gespräche mit dem Vorstand zu wesentlichen strategischen und geschäftspolitischen Fragen der Gesellschaft geführt.

Auf der Grundlage der vorgelegten Unterlagen, Berichte und Einschätzungen des Vorstandes hat sich der Aufsichtsrat mit dem Vorstand jeweils ausführlich beraten. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern und der Prüfbericht, sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor den Sitzungen zugeleitet und von ihnen geprüft worden.

Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung, insbesondere solche, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens wesentlich verändern, hat der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt. Der Vorstand hat die zustimmungspflichtigen Geschäfte dem Aufsichtsrat vorgelegt, die nach eingehender Prüfung und Erörterung mit dem Vorstand genehmigt wurden. Themen und Maßnahmen von besonderer Bedeutung waren neben der laufende Evaluierung von strategischen Optionen für die künftige Unternehmensstruktur vor allem die Beobachtung potentieller Änderungen im regulatorischen Umfeld der Gruppe, die Fortsetzung der Unternehmenspräsenz im Bereich Tageskliniken in den USA, Akquisitionsentscheidungen zum weiteren Ausbau der Urologie- und Gynäkologiesparte sowie die Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

Eingehend behandelte der Aufsichtsrat außerdem die vom Vorstand vorgeschlagene erstmalige Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms sowie weitere ihm jeweils zur Zustimmung vorgelegten Maßnahmen. In allen Aufsichtsratssitzungen befasste sich der Aufsichtsrat grundsätzlich mit der aktuellen Lage und der Entwicklung des Unternehmens und seinen Geschäftsfeldern.

Ausschüsse des Aufsichtsrates bestanden im Berichtszeitraum nicht. Wegen der Größe sowohl des Unternehmens insgesamt als auch des Aufsichtsrats wird die Bildung von Ausschüssen auf absehbare Zeit nicht für erforderlich gehalten. Ein Gewinn an Effektivität in den Arbeitsprozessen sowie eine Entlastung des Aufsichtsrats durch arbeitsteilige Aufgabenerfüllung würde die Bildung von Ausschüssen bei der gegebenen Zusammensetzung nämlich nicht gewährleisten.

In der Aufsichtsratssitzung vom 17. April 2008 hat der Aufsichtsrat den nach den Regeln des HGB erstellten Jahresabschluss und den nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 nach eingehender Prüfung einstimmig gebilligt. Zudem wurde in dieser Sitzung die Tagesordnung der Hauptversammlung 2008 verabschiedet. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 17. April 2008 noch einmal abschließend mit der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2008 befasst, über die bereits im Dezember 2007 beraten worden war. Daneben wurde über den Evaluierungsprozess der strategischen Optionen für die künftige Unternehmensstruktur ausführlich beraten sowie die operative Geschäftsentwicklung in den USA und Chile diskutiert. Ebenfalls in der Sitzung vom 17. April 2008 hat der Aufsichtsrat ausführlich die Vor- und Nachteile eines Aktienrückkaufprogramms erörtert. Auf Basis dieser Beratungen erfolgten die Beschlüsse zur Durchführung eines solchen Programms sowie zu seiner Fortsetzung unter der erneuerten Ermächtigung der Hauptversammlung 2008 im schriftlichen Umlaufverfahren.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen am 25. September 2008 und am 13. November 2008 erläuterte der Vorstand insbesondere die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung des laufenden Geschäftsjahres in den einzelnen Segmenten des Konzerns sowie die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften. Außerdem berichtete der Vorstand über potentielle Änderungen im regulatorischen Umfeld der Gesellschaft

in den USA. Zudem hat der Vorstand seine Empfehlung zur Einstellung der Verkaufsverhandlung für eine in den USA betriebene Geschäftseinheit erläutert und zwei Akquisitionsprojekte auf dem US-Markt vorgestellt.

In der Aufsichtsratssitzung am 17. Dezember 2008 wurden schwerpunktmäßig die Ergebnisse der ersten zehn Monate des Geschäftsjahres 2008, der Forecast für 2008 und die Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2009 beraten. Außerdem wurde die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG gefasst, erörtert und verabschiedet.

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats, nämlich die Herren Wolfgang Biedermann (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Prof. Thomas J.C. Matzen (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Dr. h.c. Norbert Heske, nahmen an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teil.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat auch außerhalb seiner Sitzungen in einem regelmäßigen und umfassenden Austausch mit dem Vorstand über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle befunden und die Beschlüsse des Vorstands prüfend begleitet. So wurden die Zustimmungen zu Anstoß und Fortsetzung des Aktienrückkaufprogramms am 23. April 2008, 5. Juni 2008 und 26. November 2008 sowie zur Liquidation einer Konzerngesellschaft in Europa ohne Geschäftsbetrieb am 5. Juni 2008 vom Aufsichtsrat per Umlaufbeschluss gefasst.

Ferner hat der Aufsichtsrat über die Angemessenheit der Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand ausführlich beraten und dieses regelmäßig überprüft. Ebenso hat sich der Aufsichtsrat im Hinblick auf die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex unter anderem regelmäßig mit der Überprüfung der Effizienz seiner Tätigkeit beschäftigt. Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern sind nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsrat hat die Anwendung der Corporate-Governance-Grundsätze regelmäßig erörtert. Darüber hinaus haben Vorstand und Aufsichtsrat am 17. Dezember 2008 die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Der Aufsichtsrat hat sich auch davon überzeugt, dass die Gesellschaft mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung niedergelegten Abweichungen die Grundsätze des Deutschen Corporate-Governance-Kodex in seiner jeweiligen Fassung einhält und umsetzt.

Der vom Vorstand der Gesellschaft aufgestellte Jahresabschluss (HGB) und Konzernabschluss (IFRS) zum 31. Dezember 2008 und der gemeinsame Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2008 sind durch Ernst & Young AG, Wirtschaftspüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgeellschaft, Zweigniederlassung Hamburg, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den Jahres- und Konzernabschluss sowie den Lagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Prüfungsschwerpunkte waren unter anderem mögliche Forderungs- und Covenantrisiken im Hinblick

auf die aktuelle Finanzkrise, die Erst- und Folgebewertung immaterieller Vermögenswerte sowie die Behandlung von „discontinued operations“.

Der geprüfte Jahres- und Konzernabschluss war wesentlicher Gegenstand der Bilanzaufsichtsratssitzung am 20. April 2009. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor dieser Sitzung die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und alle sonstigen Vorlagen und Sitzungsberichte. Diese Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 20. April 2009 ausführlich besprochen. An dieser Sitzung nahm auch der Abschlussprüfer teil, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete und für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung stand.

Nach ausführlicher Besprechung des Prüfungsverlaufs und der Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer und nach ausführlicher Auseinandersetzung mit dem Bericht des Abschlussprüfers sowie des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und auf Basis seiner eigenen Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichtes für die Gesellschaft und den Konzern und des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des Lageberichts für die Gesellschaft und den Konzern zu und stellte fest, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern in seiner Sitzung vom 20. April 2009 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt (§ 172 Satz 1 AktG).

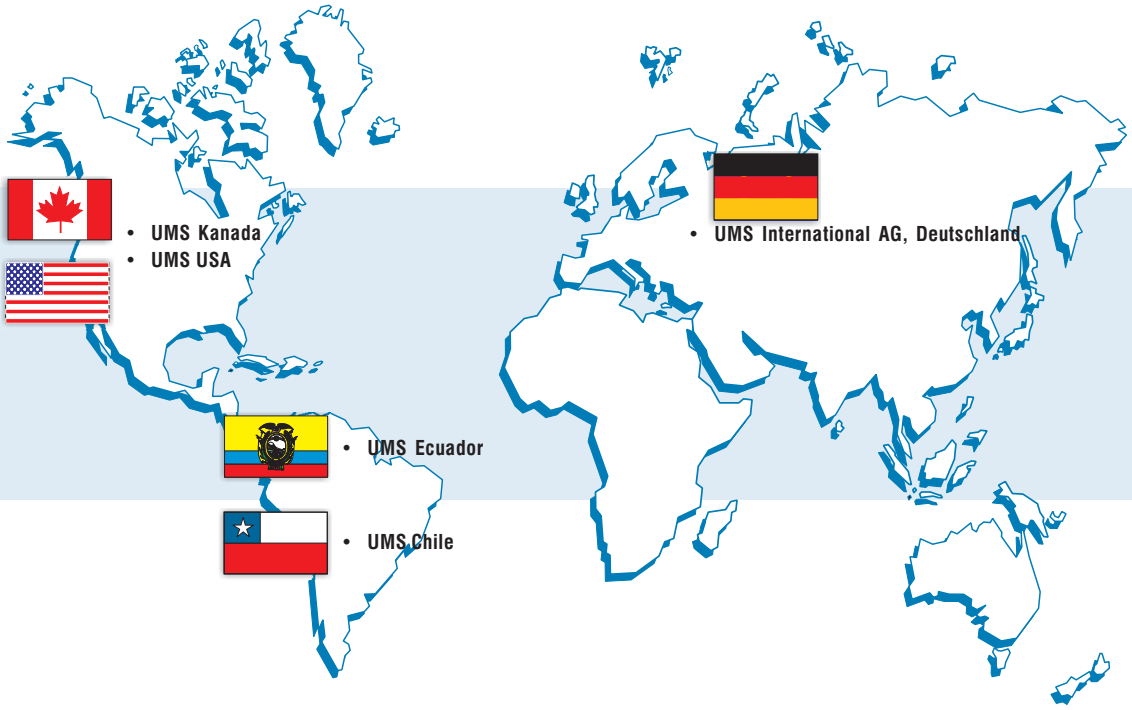
Der Vorstand schlägt, vor den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschaft sowie der Aktionärsinteressen diskutiert und umfassend erörtert und sich diesem angeschlossen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihr Engagement Dank und Anerkennung aus.

Hamburg, 20. April 2009

Wolfgang Biedermann
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Entwicklung der UMS-Gruppe



Die aktiven UMS Gesellschaften

Deutschland

UMS United Medical Systems International AG
Borsteler Chaussee 43
22453 Hamburg
Fon: +49 (0)40/50 01 77-0
Fax: +49 (0)40/50 01 77-77
E-Mail: info@umsag.com

Neue Anschrift ab 1.7.2009:

Borsteler Chaussee 53
22453 Hamburg

Chile

UMS United Medical Chile S.A.
Las Araucarias 9080, Módulo A
Quilicura, Santiago, Chile, C.P. 872-0041
Fon: +56 (0)2/ 24 06 79
Fax: +56 (0)2/ 24 06 79

Kanada

United Medical Systems Canada Inc.
6471 Kister Road
Niagara Falls, Ontario
L2E 6X8
Fon: +1 (0)905/354 11 30
Fax: +1 (0)905/357 95 26

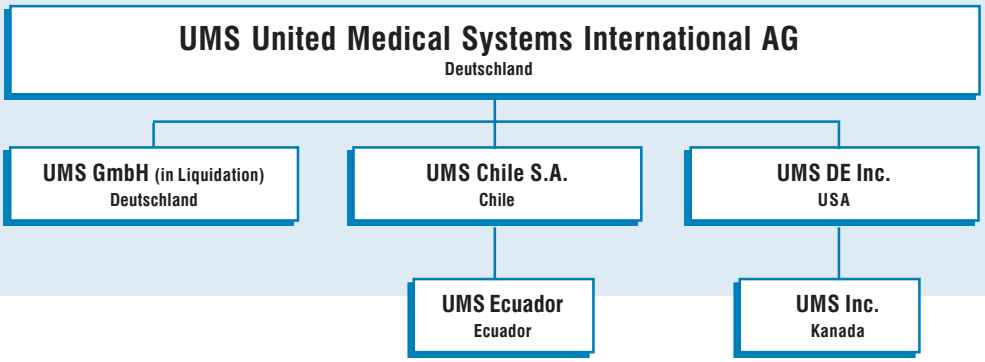
Ecuador

UMS Ecuador Sistemas De Unidades Medicas
RUC Nº 1791996410001
Avenida González Suárez N33-37,
Quito, Ecuador
Fon: +593 (2) 226 65 93
Fax: +593 (2) 226 65 93

USA

UMS United Medical Systems (DE) Inc.
1500 West Park Drive, Suite 390
Westborough, MA 01581
Fon: +1 (0)508/870 65 65
Fax: +1 (0)508/870 06 82

Konzernstruktur



1996 – 1999

- 1996: Gründung der UMS Holding, Beginn der internationalen Expansion
- 1997/99: Aufbau des Geschäfts in den USA, Großbritannien und den Niederlanden

2000

- Umwandlung in UMS International AG und Börsengang
- UMS International AG übernimmt die italienische Lithomobile S.r.l.
- Übernahme des Kundenstamms der First Litho Group, USA

2001

- 10% Beteiligung an PET Scans of America Corp., USA
- UMS AG erwirbt die Mehrheitsbeteiligung an Neuromed AG, Castrop-Rauxel

2002

- Aufstockung der Anteile an PET Scans of America auf 51%
- UMS übernimmt den Geschäftsbereich Lithotripsie der Alliance Imaging Inc., USA
- UMS erwirbt die Mehrheitsbeteiligung von 51% an der MRI Irland
- Vollständige Übernahme der Neuromed AG

2003

- UMS ist erstmals im Radiologiesegment in den USA tätig
- UMS ist erster Anbieter der mobilen PET-/CT-Technologie in den USA

2004

- Vollständige Übernahme der PET Scans of America Corp.
- Verkauf der italienischen Beteiligungen
- UMS erhält Approval für Piezolith-Technologie von Richard Wolf

2005

- UMS expandiert in Südamerika
- UMS verkauft PET Scans of America Corp. an Alliance Imaging
- Ausbau der Urologiesparte in Michigan
- Verkauf der Anteile an MRI Ireland

2006

- Vollständige Veräußerung der verbliebenen europäischen Aktivitäten in Großbritannien, Deutschland und den Niederlanden
- Straffung der Holding

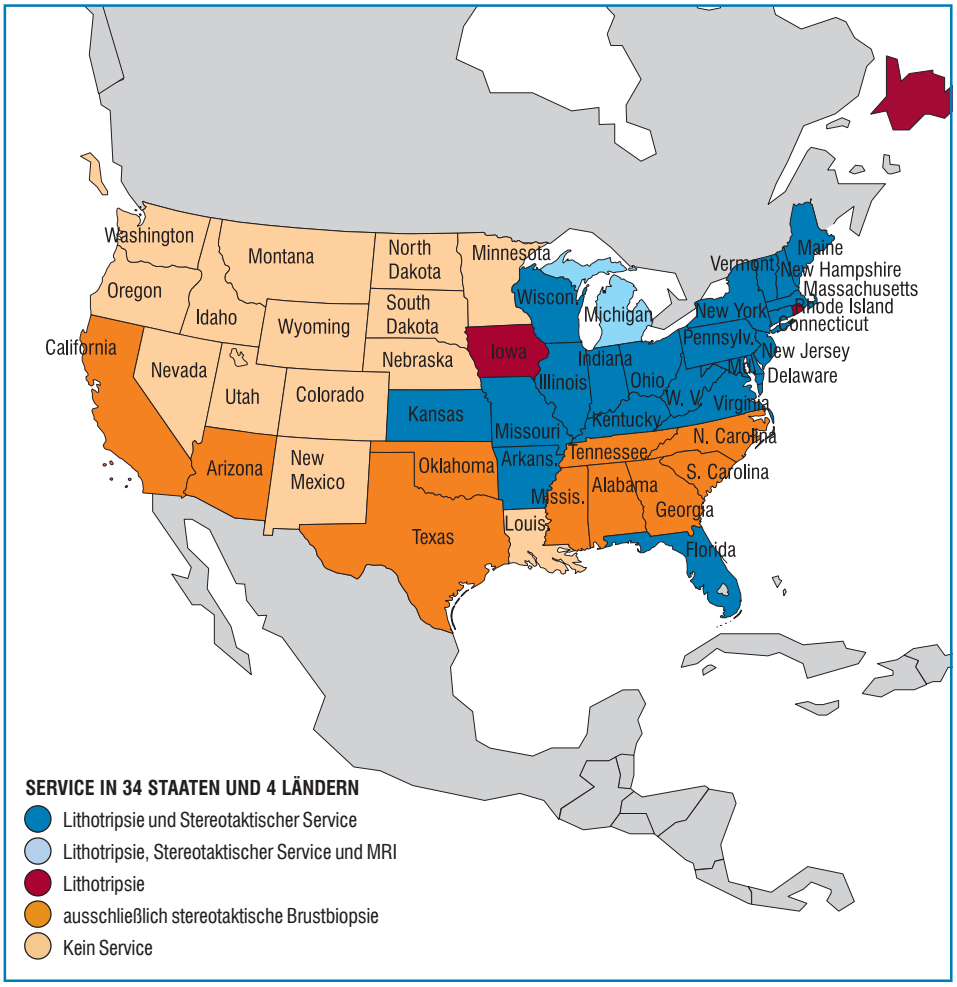
2007

- UMS erstmals operativ ausschließlich in Nord- und Südamerika präsent
- Akquisitionen zum Ausbau der Urologiesparte im Nordosten der USA
- Markteinführung urologischer Laser in Chile

2008

- Ausbau des Andover Surgery Centers in Massachusetts, USA
- Markteinführung der mobilen Brachy-Therapie in den USA
- Markteinführung urologischer Laser in Ecuador

Unsere Geschäftsfelder



Nordamerika

Die UMS Gruppe ist in Nordamerika in den USA und Canada mit operativen Landesgesellschaften präsent. Das Serviceangebot dieser Gesellschaften ist weitreichend: Die UMS Gruppe unterstützt in den medizinischen Fachrichtungen Urologie, Gynäkologie und Radiologie ausgewählte Behandlungsmethoden mit einem mobilen Geräteeinsatz. So wurden in 2008 allein in Nordamerika rund 26.400 Lithrothipsien durchgeführt. Als Lithotripsie bezeichnet man die Behandlung von Nieren- und Harnleitersteinen mit Stoßwellen. Darüber hinaus wurden mobile urologische Laser bei rund 1.250 Patienten eingesetzt, um gutartige Prostatavergrößerungen zu behandeln. In der Gynäkologie fokussiert UMS auf das Verfahren der stereotaktischen Vakuum-Brustbiopsie. Mit über 13.300 Behandlungen in 2008 gehört UMS zu einem der erfolgreichsten Anbieter im Bereich der mobilen Brustbiopsie und ist klarer Marktführer in Nordamerika. Im kleinsten Geschäftsfeld, Radiologie, stellt UMS seinen Kunden zwei mobile Magnet-Resonanz-Tomographen (MRT) zur Verfügung.

Unsere Geschäftsfelder

Südamerika

Das Engagement der UMS Gruppe in Südamerika umfasst derzeit zwei Landesgesellschaften in Chile und Ecuador. In 2008 wurden hier ausschließlich Leistungen im Geschäftsfeld Urologie erbracht. Neben der Lithotripsie, also der Behandlung von Nieren- und Harnleitersteinen mit Stoßwellen, ist hier der Einsatz von urologischen Lasern zur Behandlung von gutartigen Prostatavergrößerungen besonders erfolgreich. Diese minimal-invasive Methode zeichnet sich insbesondere durch eine hohe Effektivität sowie geringe Nebenwirkungen aus. Zukünftig ist eine Ausweitung des Angebots geplant: Auch in Chile will die UMS Gruppe den mobilen Einsatz von Geräten zur stereotaktischen Vakuum-Brustbiopsie vorantreiben. Genutzt wird diese minimal-invasive Untersuchung zur Krebsfrüherkennung sowie zur Untersuchung von Mikroverkalkungen in der weiblichen Brust.

Ein Tag mit UMS

„Mein Arbeitstag beginnt eine Stunde, bevor der erste Patient eintrifft. Ich lasse die täglichen Qualitätskontrolltests durchlaufen, bereite die Unterlagen vor und lege die Utensilien für den Tag bereit. Wenn der Arzt eintrifft, sehen wir uns zunächst das Mammogramm der Patientin an und besprechen, wie wir sie positionieren werden, legen die Stelle für die Gewebeentnahme fest und entscheiden, welche Geräte (Nadelgröße, Clip usw.) wir verwenden werden. Die Patientin wird auf dem Tisch positioniert. Digitale Zielaufnahmen werden gemacht, um den Bereich zu lokalisieren, an der die Biopsie erfolgen soll. Dann reinigt der Arzt die Haut über der Entnahmestelle und verabreicht ein lokales Betäubungsmittel. Die Biopsienadel wird in die Brust eingeführt und die korrekte Position am Bildschirm überprüft. Mehrere Gewebeproben werden entnommen und ein kleiner Marker (Clip) genau an der Entnahmestelle platziert. Der Schnitt wird mit einem kleinen sterilen Pflaster und Mull bedeckt. Die Patientin kann sich wieder anziehen und ist entlassen. Der gesamte Vorgang dauert 20 bis 40 Minuten. Dann bereite ich den Raum für die nächste Patientin vor. Der Ablauf ist wieder mehr oder weniger der gleiche.

Am vorherigen Untersuchungstermin hatten wir bei unserer dritten Patientin einen positiven Befund. Als sie heute in den Untersuchungsraum kommt, bitten wir sie, sich wie bei der Biopsie auf den Tisch zu legen. Diesmal suchen wir aber auf dem Schirm nach dem Markierungsclip, den wir bei der ersten Untersuchung gesetzt hatten. Der Arzt reinigt die Haut und verabreicht – wie bei der Biopsie – ein örtliches Betäubungsmittel. Jetzt setzen wir aber neben dem Clip einen Lokalisierungsdraht ein. Das dauert nur ein paar Augenblicke. Wir durchleuchten die Stelle nochmals aus zwei entgegengesetzten Richtungen, um die Position des Drahtes zu überprüfen. Das Drahtende wird mit einem Pflaster locker auf die Haut der Patientin festgeklebt. Jetzt gehen der Arzt und die Patientin in den OP. Der Arzt wird ein größeres Gewebestück herausschneiden und dabei auf freie Schnittränder achten.

Bei unserer letzten Patientin an diesen Tag steht eine ultraschallgeführte Biopsie an. Nachdem wir ihre Aufnahmen geprüft haben, legt sie sich in Rückenlage auf den Tisch. Mit dem Ultraschallgerät lokalisieren wir den Bereich für die Gewebeentnahme. Der Arzt reinigt wiederum die Haut und verabreicht ein lokales Betäubungsmittel. Er führt die Biopsienadel ein und orientiert sich dabei am Echtzeit-Ultraschallbild. Mehrere Gewebeproben werden entnommen und ein Marker an der Entnahmestelle platziert. Der Einschnitt wird mit einem sterilen Pflaster und Mull bedeckt. Die Patientin fühlt sich gut und wird entlassen.

An einem durchschnittlichen Untersuchungstag haben wir bis zu acht Patientinnen. Während mein Arbeitstag zu Ende geht, beginnt der des Mechanikers. Während ich das Gerät nochmals reinige und die letzten Berichte fertigstelle, demontiert der Mechaniker das Gerät und verstaut es im Lieferwagen. Dann fährt er zum morgigen Einsatzort, wo er das Gerät aufbauen und die Qualitätskontrolltests durchlaufen lassen wird, damit es betriebsbereit ist, wenn ich morgen dort eintreffe.“

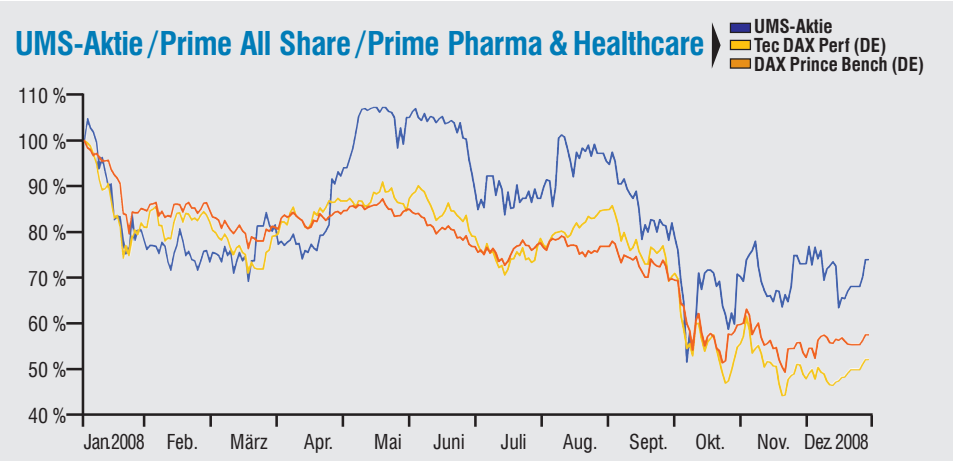
Kris Finch

National Stereotactic Supervisor,
seit 11 Jahren bei UMS USA

Die UMS-Aktie

Im Jahr 2008 brachen die Aktienmärkte massiv ein, so dass das Jahr eines der schlechtesten der vergangenen Jahrzehnte darstellt. Die bereits 2007 an den Tag getretene Krise am US-Immobilienmarkt verschärfte sich und führte zu immer mehr Zwangsversteigerungen von Häusern in den USA. Schließlich konnte das Bankensystem weltweit nur durch massive staatliche Hilfen gerettet werden. Zusehends zeigte sich zum Jahresende 2008, dass auch die Realwirtschaft durch die Finanzkrise in Mitleidenschaft gezogen wird. Als Folge kam es zu weiteren Kurseinbrüchen an den Börsen. Per saldo verlor der Deutsche Aktienindex DAX in der Jahresbilanz 40,4 Prozent an Wert. Noch größere Verluste erlitten 2008 die Nebenwerte: der Technologieindex TecDAX büßte 47,9 Prozent und der Small-Cap-Index SDAX 46,1 Prozent ein.

Im Verlauf von 2008 konnte die UMS-Aktie im Frühjahr noch zulegen. Nach einem Jahresschlusskurs 2007 von 4,47 Euro erreichte die Aktie am 20. Mai 2008 mit 4,80 Euro ihr Jahreshoch. Im Herbst kam es zu einem regelrechten Ausverkauf bei Nebenwerten, dem sich auch UMS nicht entziehen konnte. Die Aktie ermäßigte sich bis auf ein Tief von 2,31 Euro am 8. Oktober und erholte sich bis Ende 2008 auf 3,31 Euro. Mit einem Jahresverlust von 26,0 Prozent verlor die UMS-Aktie im Jahr 2008 wesentlich weniger als der gesamte Aktienmarkt.



Die Aktie der UMS International AG notiert im Qualitätssegment Prime Standard der Deutsche Börse AG. Folgende Kennungen wurden vergeben: WKN 549365, ISIN DE0005493654, Bloomberg: UMS GR, Reuters: UMSG.DE. Das durchschnittliche Handelvolumen lag 2008 im Durchschnitt bei ca. 13.200 Aktien pro Tag an allen deutschen Börsen. Der Hauptanteil des Handels wurde mit rund 10.300 Stück über das elektronische Handelssystem XETRA umgesetzt. Als Designated Sponsor fungierte das Hamburger Bankhaus M.M. Warburg & Co., das durch das Stellen von verbindlichen An- und Verkaufspreisen auf XETRA zusätzlich für Liquidität auf der elektronischen Handelsplattform sorgt.

Die im Umlauf befindliche Zahl der Aktien blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant und betrug zum Bilanzstichtag 6.016.261 Stück. Damit ergab sich Ende 2008 eine Marktkapitalisierung von 19,9 Mio. Euro (Vj. 26,9 Mio. Euro). Nach einem

Beschluss der Hauptversammlung ist die UMS AG dazu ermächtigt, insgesamt bis zu 10 Prozent des derzeitigen Eigenkapitals zurückzukaufen. Ziel des Aktienrückkaufs ist der Einzug von Aktien mit entsprechend positivem Effekt auf das Ergebnis je Aktie. Informationen über den Fortschritt des Rückkaufprogramms werden regelmäßig auf unserer Homepage unter www.umsag.com veröffentlicht. Im Geschäftsjahr 2008 hat die UMS bereits 341.466 Aktien zurückgekauft. Per 31. Dezember 2008 stellt sich die Aktionärsstruktur wie folgt dar:

▶ Aktionärsstruktur zum 31.12.2008

Thomas J.C. Matzen GmbH	16,9	Prozent
Vorstand	5,8	Prozent
UMS AG	5,7	Prozent
Union investment Privatfonds	5,0	Prozent
Freefloat	62,2	Prozent

Die UMS AG hat sich einer offenen und transparenten Kapitalmarktkommunikation verpflichtet. So präsentierte sich die Gesellschaft Investoren und Finanzjournalisten und nahm im November 2008 am Deutschen Eigenkapitalforum der Deutschen Börse AG teil. Regelmäßig wurde die UMS Aktie von Analysten beurteilt. So empfahlen die Experten von SES Research die Aktie in den vergangenen Monaten mehrfach zum Kauf.

Weitere Informationen rund um die UMS-Aktie sind im Internet unter www.umsag.com abrufbar. Dazu gehört auch die jeweils aktuelle Entsprechendserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG.

Kapitalmarktorientierte Zahlen

(in €)	2008	2007	2006
Börsenkurs (XETRA-Schlusskurse)			
- Höchst	4,80	11,80	8,92
- Tiefst	2,31	4,07	3,76
Geschäftsjahresende	3,31	4,47	8,70
Anzahl Aktien (Geschäftsjahresende, in Mio.)	6,016	6,016	6,016
Börsenkapitalisierung (Geschäftsjahresende, in Mio. €)	19,9	26,9	52,3
Ergebnis je Aktie (in €)	0,52	0,41	0,42

Ihr Kontakt zum Investor-Relations-Team

UMS United Medical Systems International AG
Investor Relations
Borsteler Chaussee 43, D-22453 Hamburg (neue Anschrift ab 1.7.2009: Borsteler Chaussee 53)
Fon: +49 (0) 40/50 01 77-0
Fax: +49 (0) 40/50 01 77-77
E-Mail: investor@umsag.com

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Jørgen Madsen

Jørgen Madsen (CEO)
Alleinvorstand,
Maschinenbau-Ingenieur,
Bolton, USA

Aufsichtsrat

Dr. h.c. Norbert Heske | Wolfgang Biedermann | Prof. Thomas J. C. Matzen

Dr. h.c. Norbert Heske
Diplom-Ingenieur,
Kottgeisering

Wolfgang Biedermann
Aufsichtsratsvorsitzender,
Diplom-Kaufmann, Hamburg

Prof. Thomas J. C. Matzen
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender,
Diplom-Kaufmann, Hamburg

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der UMS United Medical Systems International AG für das Geschäftsjahr 2008

1.Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftsjahr 2008

Das Jahr 2008 war ein insgesamt gutes Geschäftsjahr für die UMS Gruppe. In einem weltweit schwierigen Marktumfeld haben sich Umsatz und Ergebnis gegen den allgemeinen Trend weiter verbessert.

Hier zahlt sich die Fokussierungs- und Qualitätsstrategie der vergangenen Jahre aus. Die UMS Gruppe war 2008 ausschließlich in ausgewählten Sektoren der nord- und südamerikanischen Gesundheitsmärkte mit operativen Gesellschaften präsent. Für spezielle Behandlungen in den Anwendungsbereichen Urologie, Gynäkologie und Radiologie liefert UMS mobile Full-Service Lösungen. Diese beinhalten die Bereitstellung von medizintechnischen Geräten auf täglicher Basis sowie die Erbringung der dazu gehörenden Serviceleistungen an Ärzte, Krankenhäuser und Tageskliniken.

Innovative Servicekonzepte, eine ausgeprägte Dienstleistungsmentalität, motivierte Mitarbeiter sowie gute Kundenbeziehungen sind wichtige Erfolgsfaktoren, die in allen Segmenten die Perspektiven bestimmen.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das konjunkturelle Umfeld hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr spürbar verschlechtert. Die vom US-Hypothekenmarkt ausgehende internationale Finanzkrise belastete immer mehr auch die Güter- und Dienstleistungsmärkte. Zudem haben sich zeitweise stark steigende Preise für Energie und Rohstoffe sowie zunehmende Inflationsraten negativ ausgewirkt. Die US-Konjunktur geriet besonders im 2. Halbjahr 2008 unter Druck und befindet sich nunmehr in einer Rezession. Der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts belief sich allein im 4. Quartal annualisiert auf 3,8 Prozent.

US-Gesundheitsmarkt bleibt auf gesundem Wachstumspfad

Trotz der Wirtschaftskrise wird der US-Gesundheitsmarkt nach Einschätzung von UMS in seinen Kernbereichen allerdings ein stabiles Wachstum beibehalten. Durch den Schwerpunkt der UMS Gruppe auf regionaler Präsenz in den USA partizipiert das Unternehmen am mit Abstand bedeutendsten Medizintechnikmarkt weltweit. In den USA lagen die Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheitsdienstleistungen bei geschätzten 7.500 $ (Stand: 2007) und nahmen damit einen Spitzenwert unter den Industrienationen ein.

Die Expansion der Gesundheitsausgaben wird sich künftig noch beschleunigen. Für den Zeitraum bis 2016 erwartet eine Studie des Centers for Medicare and Medicaid Services (CMS) jährliche Zuwachsraten von um die 7%. Der Anteil des Gesundheitssektors am Bruttoinlandsprodukt der USA betrug 2007 etwa 16%, fast 20% sollen es 2016 werden.

UMS Gruppe in medizinischen Kernbereichen präsent

Während viele US-Branchen vor großen Schwierigkeiten stehen, bleibt der Gesundheitsmarkt auf Wachstumskurs. Einige Segmente des Marktes werden nach Experteneinschätzung allerdings unter der aktuellen Konjunkturkrise zu leiden haben. Davon betroffen sind vor allem auf freiwilliger Basis veranlasste Eingriffe, wie im Bereich der kosmetischen Chirurgie und Sehkorrekturen auf Laserbasis.

Die UMS Gruppe bietet jedoch in medizinischen Kernbereichen diagnostische und therapeutische Leistungen an, bei denen es sich gerade nicht um sogenannte Wahlleistungen handelt. Für diese Kernbereiche wird weiterhin mit einem anhaltend robusten Wachstum gerechnet.

In Südamerika zeichnen sich Chile und Ecuador unverändert durch einen Kurs wirtschafts- und finanzpolitischer Stabilität aus. Sozial- und Infrastrukturpolitik begünstigen den Einsatz mobiler Services im Gesundheitswesen und damit das UMS Geschäftsmodell.

2. Ertragslage im Konzern und in den Segmenten

Zusammenfassende Bewertung

Das Geschäftsjahr 2008 ist für die UMS Gruppe positiv verlaufen. Obwohl im abgelaufenen Jahr die Energiepreise Rekordhöhen erreicht haben und die Entwicklung in unserem kleinsten Konzernsegment – der Radiologie – deutlich hinter den Erwartungen zurückblieb, betrug das Ergebnis nach Steuern 3,1 Mio. € oder 0,52 € pro Aktie. Wir haben damit unsere ursprüngliche Zielsetzungen für das Jahr 2008 annähernd erreicht und unsere zuletzt im November angepasste Prognose übertroffen.

Währungsbereinigt 5 % Umsatzwachstum

Die Umsatzerlöse der UMS Gruppe haben im Berichtsjahr 2008 35,7 Mio. € betragen. Im Vorjahr betrug der vergleichbare konsolidierte Konzernumsatz 36,2 Mio. €. Wesentlich verzerrt wurde die im Konzernabschluss ausgewiesene Umsatzentwicklung durch den Verlauf des $-Wechselkurses. Für 2008 belief sich der Kurs des Euro im Mittel auf 1,46 $, während der Wert im Vorjahr noch bei 1,37 $ lag.

Währungsbereinigt, d.h. nach Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen Wechselkurs des Berichtsjahres, ergibt sich damit ein Wachstum von 1,6 Mio. € oder 5 %.

In den nachfolgenden vergleichenden Gegenüberstellungen der Geschäftsjahre 2008 und 2007 wurden zum Zwecke einer besseren Vergleichbarkeit die Währungseffekte durch Anpassung der Vorjahreswerte eliminiert.

	2008 in T€	2007 in T€ *	*2007 in T€*	Veränderung absolut *	Veränderung in % *
Urologie	24.740	23.243	*24.619*	1.497	6
Gynäkologie	9.430	9.042	*9.600*	388	4
Radiologie	1.572	1.832	*1.945*	-260	-14
Umsatzerlöse	**35.742**	**34.117**	***36.164***	**1.625**	**5**

*währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen $-Wechselkurs 2008)

Neues Servicesegment in der Urologie gestartet

Bereinigt um Währungseffekte stieg der Gruppenumsatz in der Urologie im Vergleich zum Vorjahr um rund 6% von 23,2 auf 24,7 Mio. €.

In diesem Segment weisen wir auch erste Umsätze aus einem Geschäftsfeld aus, das UMS in 2008 neu entwickelt hat. Die US-Tochter der Gruppe hat mit dem mobilen Brachy Therapie Service eine neue Komplettlösung in ihr Leistungsangebot aufgenommen, die vor allem für Tageskliniken interessant ist. Der UMS Service ermöglicht Urologen eine non-invasive Behandlung von Prostatakarzinomen, unterstützt durch UMS-Gerätetechnik und UMS-Servicetechniker.

Das Angebot nutzt eine Veränderung im Erstattungskatalog der großen staatlichen Versicherer Medicare und Medicaid, durch die sich die Erstattungen für den Einsatz technischer Serviceleistungen in Tageskliniken deutlich verbessern.

Größtes Behandlungssegment der UMS Gruppe innerhalb der Urologie ist allerdings unverändert die Zertrümmerung von Nierensteinen mit Hilfe von Ultraschalltechnik. Die Zahl der von uns in den USA durchgeführten Nierensteinbehandlungen stieg von rund 25.200 im Jahr 2007 auf knapp 26.400 im abgelaufenen Geschäftsjahr. Insgesamt werden in den USA jährlich etwa 250.000 Behandlungen dieser Art durchgeführt, der Marktanteil von UMS beträgt hier also gut 10%.

Zum urologischen Geschäftsfeld der UMS Gruppe zählt außerdem der mobile Einsatz urologischer Laser zur Behandlung gutartiger Prostatavergrößerungen. Während das Behandlungsangebot in Südamerika weiter ausgebaut wurde, hat die US-Tochter der Gruppe die Kapazitäten zur Lasertherapie reduziert. Entsprechend sank auch die Zahl der Behandlungen leicht auf etwa 1.200 nach 1.250 im Vorjahr.

Gynäkologie weiter ausgebaut

Im gynäkologischen Segment der UMS Gruppe berichten wir ausschließlich über die mobile stereotaktische Brustbiopsie in den USA. Neben der medizinischen Serviceleistung vertreibt UMS auch die für die Durchführung der minimalinvasiven Prozedur erforderlichen Hohl-nadeln. Hier bestehen entsprechende Herstellervereinbarungen.

In diesem Segment hat UMS die Kapazitäten im Berichtsjahr weiter aufgestockt, insgesamt sind jetzt 22 Geräte im Einsatz. Die Umsatzerlöse stiegen entsprechend währungsbereinigt von rund 9,0 Mio. € im Vorjahr auf 9,4 Mio. € im Jahr 2008 an. Allerdings war dieser Zuwachs vor allem in der ersten Jahreshälfte zu verzeichnen.

Sonderbelastung in der Radiologie

Auch im Segment Radiologie werden ausschließlich US-Umsätze ausgewiesen, die in den USA eingesetzte Geräteflotte bestand im Berichtsjahr aus drei mobilen MR-Scannern.

Im Bereich Radiologie sanken die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr währungsbereinigt um 14% von 1,8 Mio. € auf 1,6 Mio. € in 2008. Ursache hierfür waren erhebliche Leerkapazitäten bei einem der eingesetzten Geräte, die durch eine zeitweilige Unterbrechung des Services für einen unserer Kunden entstanden sind. Der betroffene Kundenvertrag wurde zum Jahresende aufgelöst. Entsprechend hat die UMS Gruppe die Kapazitäten im Segment zum Jahresende angepasst und die Gerätezahl von drei auf zwei vermindert.

Beide Geräte werden im Rahmen eines „Certificate of Need“ (CON) betrieben. Bestimmte medizinische Leistungen in einigen Bundesstaaten der USA dürfen nur dann angeboten werden, wenn ein so genanntes Certificate of Need durch eine staatliche Regulierungsbehörde ausgestellt wurde. Die Laufzeit eines solchen CON ist unbegrenzt und verhindert den Markteintritt von Wettbewerbern innerhalb eines solchen US-Bundesstaates.

Aufgrund des Kapazitätsabbaus verbessert sich die Auslastung der bestehenden Geräte künftig noch einmal deutlich, da bestehende und neue Kundenverträge die Gerätenutzung an 6 bis 7 Tagen pro Woche absichern.

Erhebliche Verteuerung der Treibstoffkosten belastet Bruttoergebnis

Obwohl die Umsatzerlöse der UMS Gruppe um rund 5% über den Vorjahreswerten lagen, konnte dadurch die erhebliche Verteuerung der Treibstoffkosten nicht vollständig aufgefangen werden. Für UMS als mobiler Serviceprovider ist diese Kostenart von wesentlicher Bedeutung.

Darüber hinaus haben die genannten Kapazitätsüberhänge in der ***Radiologie*** und die noch nicht vollständige Auslastung der in 2008 neu geschaffenen Kapazitäten im Segment ***Gynäkologie*** die Umsatz-Kosten-Relation belastet.

Das Bruttoergebnis lag dennoch währungsbereinigt mit 16,8 Mio. € geringfügig über Vorjahresniveau. Im Vergleich zum Vorjahr haben die operativen Margen entsprechend leicht nachgegeben. Die Bruttoergebnismarge lag bei 47 % nach 49 % im Vorjahr.

	GuV 2008 T€	GuV 2007 T€ *	*GuV 2007 in T€*	Veränderung absolut T€ *	Veränderung in % T€ *
Umsatzerlöse	35.742	34.117	*36.164*	1.625	5
Umsatzkosten	-18.960	-17.403	*-18.461*	-1.557	9
Bruttoergebnis vom Umsatz	**16.782**	**16.714**	***17.703***	**68**	**0**
Bruttomarge	**47%**	**49%**	***49%***		

* währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen $-Wechselkurs 2008)

Die Vertriebskosten lagen währungsbereinigt rund 8% unter Vorjahresnivau. Hier spiegeln sich vor allem geringere Provisionzahlungen an Vertriebsmitarbeiter wider, da nicht in allen Segmenten die für den Vertrieb vereinbarten Zielkennzahlen erreicht wurden.

Im Bereich der Verwaltungskosten war dagegen ein Kostenanstieg um währungsbereinigt rund 0,2 Mio. € zu verzeichnen. Dies ist vor allem auf einen Anstieg der Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der Integration von im Vorjahr erworbenen Beteiligungen und sonstigen Sonderprojekten standen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten Effekte aus der Veräußerung von Anlagevermögen, Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte, Kosten für Sonderprojekte sowie weitere Einmaleffekte. Der Saldo dieser Positionen verbesserte sich auf knapp 0,4 Mio. € nach 0,1 Mio. € im Vorjahr. Ursache war hier vor allem der bei dem Verkauf eines MR-Scanners in den USA erzielte Veräußerungsgewinn.

Bereinigt um Währungseffekte stieg das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) entsprechend der Umsatzentwicklung um 3 % auf 10,9 Mio. € im Vergleich zu 10,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2007.

	GuV 2008 T€	GuV 2007 T€ *	*GuV 2007 in T€*	Veränderung absolut T€ *	Veränderung in % T€ *
Bruttoergebnis vom Umsatz	**16.782**	**16.714**	***17.703***	**68**	**0**
Vertriebskosten	-2.130	-2.324	*-2.483*	194	8
Allgemeine Verwaltungskosten	-4.175	-3.983	*-4.212*	-192	-5
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	375	90	*92*	285	-
Betriebsergebnis (EBIT)	**10.852**	**10.497**	***11.100***	**355**	**3**
In % vom Umsatz	**30%**	**31%**	***31%***		

* währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen $-Wechselkurs 2008)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich das Finanzergebnis weiter verbessert, da sich die Verbindlichkeiten der UMS Gruppe reduzierten und gleichzeitig die variabel verzinslichen Darlehen der US-Tochter verbilligten. Entsprechend sank der Zinsaufwand im Konzern per saldo um währungsbereinigt 0,1 Mio. € oder 11%.

Der ausgewiesene Steueraufwand lag nahezu unverändert bei 1,8 Mio. € nach 1,9 Mio. € im Vorjahr. Ertragssteuern der Gruppe werden nahezu ausschließlich in den USA entrichtet; entsprechend ergab sich aus der Unternehmenssteuerreform in der Bundesrepublik Deutschland kein Effekt für die UMS Gruppe.

Vor Minderheiten verzeichnete die UMS Gruppe damit insgesamt einen Ergebnisanstieg um 0,6 Mio. €. Nach währungsbereinigt 7,6 Mio. € im Vorjahr (fortgeführte Geschäftsbereiche) betrug das Ergebnis im abgelaufenen Berichtsjahr nunmehr 8,2 Mio. €.

	GuV 2008 T€	GuV 2007 T€ *	*GuV 2007 in T€*	Veränderung absolut T€ *	Veränderung in % T€ *
Betriebsergebnis (EBIT)	**10.852**	**10.497**	***11.100***	**355**	**3**
Zinserträge und –aufwendung.	-726	-820	*-868*	94	11
Ergebnis vor Steuern/Anteilen anderer Gesellschafter	**10.126**	**9.677**	***10.232***	**449**	**5**
Sonstige Steuern	-68	-131	*-132*	63	48
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.809	-1.938	*-2.054*	129	7
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	**8.249**	**7.608**	***8.046***	**641**	**8**

* währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen $-Wechselkurs 2008)

Das Wachstum im urologischen Segment geht in den USA mit dem Ausbau der Ärztepartnerschaften einher. Neben dem Konzern-Geschäftsanteil an diesen Gesellschaften partizipiert UMS über den Abschluss von Managementverträgen sowie die Vergütung für die Medizintechnikdienstleistung. Die beteiligten Ärzte profitieren über regelmäßige Gewinnausschüttungen aus ihren Ergebnisanteilen in Höhe von 5,2 Mio. € in 2008 (Vorjahr währungsbereinigt: 4,9 Mio. €).

Auf die Anteilseigner des Konzerns entfiel somit ein Gewinn von 3,0 Mio. € in 2008 nach – unter Berücksichtigung der Währungsanpassung – 2,3 Mio. € im Vorjahr.

	GuV 2008 T€	GuV 2007 T€ *	*GuV 2007 in T€*	Veränderung absolut T€ *	Veränderung in % T€ *
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	**8.249**	**7.608**	***8.046***	**641**	**8**
Gewinn/Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-448	*-448*	448	-
Konzernjahresüberschuss	**8.249**	**7.160**	***7.597***	**1.089**	**15**
davon Anteile Minderheiten	5.182	4.852	*5.144*	330	7
davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	3.067	2.308	*2.453*	759	33

* währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen $-Wechselkurs 2008)

Damit wurde im Konzern das Ergebnis pro Aktie (EPS) um 27 Prozent auf 0,52 € gesteigert. Einschließlich der aufgegebenen Geschäftsfelder lag das EPS im Vorjahr bei 0,41 €.

3. Vermögens- und Finanzlage

Unsere Finanz- und Vermögenslage hat sich im Berichtsjahr erneut verbessert. Das Eigenkapital der UMS Gruppe ist weiter überproportional zur Bilanzsumme gewachsen. Der Cash Flow liegt auf Vorjahresniveau, obwohl in 2008 erstmals erhebliche Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien angefallen sind.

Analyse der Bilanzstruktur

In der Bilanz ergaben sich aus der Abwicklung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte noch einmal spürbare Veränderungen. Von wesentlicher Bedeutung ist außerdem die Veränderung des Stichtag-Wechselkurses des US-Dollars von 1,47 US-Dollar je Euro am 31.12.2007 zu 1,40 US-Dollar je Euro zum Bilanzstichtag im Berichtsjahr.

Beim Vergleich der Bilanzen zu den Stichtagen 31.12.2008 und 31.12.2007 ist zu beachten, dass die Vorjahresbilanz strukturell nicht an die Abgrenzung der aufzugebenden Geschäftsbereiche angepasst wurde. Zum Jahresende 2007 ist die zur Veräußerung gehaltene Geschäftseinheit in den USA also noch separat unter den Vermögenswerten und Schulden der zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereiche ausgewiesen.

Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem 31.12.2007 um 0,9 Mio. € auf 31,5 Mio. €. Wechselkursbereinigt beträgt die Erhöhung rund 1,3 Mio. €.

Die ausgewiesenen kurzfristigen Vermögenswerte haben sich zum Bilanzstichtag 2008 von 13,1 Mio. € auf 12,8 Mio. € verringert. Dieser Effekt enthält eine wechselkursbedingte Zunahme in Höhe von rund 0,6 Mio. €. Außerdem wirkt sich hier der mit der Ausweitung des Geschäftsvolumens einhergehende Anstieg der Forderungen aus. Gegenläufig wirkte sich die Reklassifizierung einer Geschäftseinheit in den USA aus, die nun nicht mehr unter den zur Veräußerung gehaltenen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

Die ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte stiegen von 17,5 Mio. € in 2007 auf 18,7 Mio. €. Auch diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die

Veränderung des US-Dollar Kurses zum Bilanzstichtag zurückzuführen. Außerdem wirken sich hier die Umgliederung der Vermögenswerte einer US-Geschäftseinheit, die im Vorjahr unter den zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereichen ausgewiesen war, aus.

Die bilanzierten Firmenwerte betrugen per 31.12.2008 unverändert weniger als 0,1 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten der UMS AG bestanden im Wesentlichen in US-Dollar. Die ausgewiesenen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten wurden um 1,7 Mio. € deutlich reduziert. In diesem Rückgang ist eine wechselkursbedingte Zunahme von 0,6 Mio. € enthalten.

Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2008 19,6 Mio. € im Vergleich zu 16,8 Mio. € zum Vorjahresende. Einem Anstieg in Höhe des im Geschäftsjahr erzielten Jahresüberschusses in Höhe von 8,3 Mio. € sowie direkt im Eigenkapital erfasste Effekten in Höhe von 0,9 Mio. € standen Ausschüttungen an Ärztepartnerschaften (4,0 Mio. €), Erwerbe von Minderheitsanteilen (0,8 Mio. €) und Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile (1,4 Mio. €) gegenüber. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich damit noch einmal deutlich auf nunmehr 62 % (2007: 55%).

Analyse der Kapitalflussrechnung

Aus der operativen Geschäftstätigkeit ergab sich im Berichtsjahr ein Mittelzufluss in Höhe von 9,4 Mio. €. Damit verringerte sich der operative Cash Flow gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Mio. €. Dies ist vor allem auf atypische stichtagsbezogene Veränderungen bei Forderungen und kurzfristigen Verbindlichkeiten zurückzuführen. Außerdem haben nach dem 31.12.2007 geleistete Steuerzahlungen für 2007 den operativen Cash Flow belastet. Im Vorjahr waren die Steuerzahlungen noch periodengleich erfolgt.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug 0,6 Mio. € nach 2,6 Mio. € im Vorjahr. Im Vorjahr waren eine Ärztepartnerschaft in der Region Baltimore – die Chesapeake Gruppe – sowie Verträge und medizinische Geräte aus dem Urologiegeschäft der InSight Corp. erworben worden. Im Berichtsjahr

bezogen sich die Investitionen dagegen in erster Linie auf das laufende operative Geschäft. Zudem wurden im Rahmen der Restrukturierung im Vorjahr erworbenen Chesapeak Gruppe Minderheitsanteile mehrerer Gesellschaften erworben. Auf den Cash Flow aus der Investitionstätigkeit wirkt sich außerdem aus, dass in 2008, vor allem durch den Verkauf eines mobilen MR-Scanners im vierten Quartal, deutlich über Vorjahr liegende Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen realisiert wurden.

Die Gesamtfinanzierungstätigkeit hat im Berichtsjahr zu Mittelabflüssen in Höhe von insgesamt 8,6 Mio. € geführt. Der negative Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich damit um 0,3 Mio. € gegenüber Vorjahr. Ursachen hierfür waren insbesondere die Auszahlungen für die Durchführung des Aktienrückkaufprogramms. Gegenläufig reduzierten sich planmäßig die regelmäßigen Tilgungen der Bank- und Leasingverbindlichkeiten. Ein größeres Akquisitionsdarlehen war bereits im 1. Quartal 2008 vollständig abgelöst worden, so dass hier im Jahresverlauf keine weiteren Tilgungen zu leisten waren.

Unter Berücksichtigung von Wechselkurseffekten ergab sich ein Gesamt-Cash Flow für 2008 in Höhe von 12 T€, so dass der Zahlungsmittelbestand zum Jahresende unverändert bei rund 3,5 Mio. € lag.

4. Mitarbeiter

Belegschaftsentwicklung

Aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens stieg die Gesamtzahl der Mitarbeiter zum Stichtag von 210 auf 215 (Stand: jeweils 31. Dezember). Davon entfallen auf Europa wie im Vorjahr 2 Mitarbeiter.

Vergütungssysteme

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, das im Zuge des Börsengangs der Gesellschaft aufgelegt wurde, ist in 2006 ausgelaufen, so dass keine Aktienoptionen für Mitarbeiter mehr bestehen.

Die jährliche Vorstandsvergütung setzt sich zusammen aus fixen und variablen Vergütungsbestandteilen. Sie orientiert sich an § 87 AktG, wonach die Gesamtbezüge des Vorstands in einem angemessenen Verhältnis zu seinen Aufgaben und zur Lage der Gesellschaft stehen müssen.

Als Nebenleistungen erhält der Vorstand die Übernahme der D&O-Versicherungskosten sowie einen Dienstwagen zur Nutzung. Ferner werden dienstbezogene Auslagen, Aufwendungen und Spesen erstattet.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine Abfindungszusagen. Es bestehen keine gesonderten Pensionszusagen und keine Vergütungen durch Aktienoptionen.

5. Entwicklung und Lage der AG

Die UMS International AG ist die geschäftsführende Gesellschaft des UMS Konzerns. Die Aktien der UMS International AG werden seit dem 1. Januar 2003 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der UMS International AG sind die Geschäftsführung der Tochterunternehmen, die kontinuierliche Optimierung des Portfolios, die Konzernberichterstattung, die Betreuung von Investoren, die zentrale Durchführung administrativer Aufgaben für den Konzern, das zentrale Liquiditätsmanagement sowie die Wahrnehmung anderer zentraler Konzernaufgaben.

Besondere Aufgaben, die von der UMS International AG im Geschäftsjahr 2008 betreut wurden, waren vor allem nachgelagerte Aktivitäten im Zusammenhang mit der Abwicklung beziehungsweise Liquidation von Tochtergesellschaften, deren Geschäftsbetriebe veräußert wurden sowie der Durchführung des Aktienrückkaufprogramms.

Die UMS International AG erzielte im Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz aus Managementumlagen von rund 0,9 Mio. € nach 0,6 Mio. € im Vorjahr sowie aus Vermietung von medizinischen Systemen in Höhe von 0,3 Mio. € (2007: 0,3 Mio. €). Ferner erzielte sie Einnahmen aus dem Verkauf medizintechnischer Geräte an Tochtergesellschaften in Höhe von 0,9 Mio. € (2007: 0,5 Mio €). Der Anstieg der Umsätze aus Geräteverkauf ist auf eine höhere Anzahl nachgefragter Geräte zurückzuführen.

Den Umsatzerlösen von insgesamt 2,1 Mio. € standen Umsatzkosten in Höhe von 0,9 Mio. € aus Abschreibungen und Einstandskosten für die verkauften medizinischen Systeme gegenüber.

Die allgemeinen Verwaltungs- und Vertriebskosten lagen mit 0,7 Mio. € noch einmal unter dem Vorjahreswert von 0,8 Mio. €, hier konnten weitere Einsparungen vor allem bei den Personal- und Sachkosten erzielt werden.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen lag bei -0,4 Mio. € nach -21 T€ in 2007. Hier belasten im Wesentlichen in 2008 durchgeführte Sonderanalysen und für Sonderthemen angefallene Beratungsleistungen das Ergebnis.

Die Erträge aus Beteiligungen aufgrund einer Dividendenzahlung der US-Tochtergesellschaft betrugen 2,4 Mio. € nach 1,9 Mio. € im Vorjahr.

Das Finanzergebnis der UMS AG, also der Saldo aus Zinsaufwand und Zinsertrag, hat sich von -0,1 Mio. € im Vorjahr auf -19 T€ in 2008 verbessert. Hier wirkte sich der Abbau der Verschuldung positiv aus.

Insgesamt ergab sich somit ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2,4 Mio. € verglichen mit 1,8 Mio. € in 2007. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr resultiert dabei im Wesentlichen aus dem höheren Beteiligungsertrag.

Durch Erstattung der im Vorjahr geleisteten Quellensteuerzahlung auf die Dividende der US-Tochter wies die UMS AG einen Steuerertrag in Höhe von 0,1 Mio. € aus, so dass die Gesellschaft insgesamt ein Jahresergebnis in Höhe von gut 2,5 Mio. € erreicht. Das Vorjahresergebnis hatte 1,7 Mio. € betragen.

Auf Basis von § 21 der Satzung der UMS AG hat der Vorstand wie im Vorjahr den Beschluss gefasst, 50% des Jahresüberschusses der UMS AG für das Geschäftsjahr 2008, also knapp1,3 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Die Liquidität der Gesellschaft wurde im Wesentlichen durch die mit den Tochtergesellschaften vereinbarten Managementumlagen sowie die Dividendenzahlung der US-amerikanischen Tochtergesellschaft sichergestellt.

6. Risikobericht

Unser systematisches Risikomanagementsystem sichert den Bestand der UMS Gruppe, indem es Einzelrisiken angemessen erfasst, analysiert und steuert. Alle Risiken im Berichtsjahr waren begrenzt und überschaubar. Auch künftig ist der Bestand des Unternehmens gesichert.

Bewährte Organisation des Risikomanagements

Der UMS-Konzern ist mit seiner länderübergreifenden Ausrichtung als Dienstleister im stets komplexer werdenden Gesundheitswesen naturgemäß einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese Risiken ergeben sich unmittelbar aus aktivem unternehmerischen Handeln. Die Bereitschaft, Risiken einzugehen, ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, die bestehenden unternehmerischen Chancen wahrnehmen zu können. Das Management von Risken ist daher eine fortwährende Aufgabe und deshalb ein wichtiges Instrument der Unternehmensführung der UMS Gruppe.

Durch eine weitreichende Optimierung und Strukturierung des Prozesses der Informationsgewinnung und -übermittlung schafft die UMS Gruppe eine solide Basis, um die Risiken sicher einschätzen zu können. Die geschaffenen Strukturen werden im Rahmen eines Risikomanagementhandbuches erfasst und fortlaufend überarbeitet und an die jeweils aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Finanzwirtschaftliche Risiken werden begrenzt

Grundsätzlich werden von UMS finanzwirtschaftliche und operative Risiken unterschieden. Zu den finanzwirtschaftlichen Risiken zählt UMS das Ertrags-, das Liquiditäts-, das Refinanzierungs-, das Zins- und das Währungsrisiko sowie risikobehaftete Geschäfte.

Ein strukturiertes Berichtswesen der Tochtergesellschaften auf allen Unternehmensebenen stellt sicher, dass dem Management alle entscheidungsrelevanten Tatsachen zeitnah zur Verfügung stehen.

Den unternehmensspezifischen ***Ertragsrisiken*** wird im Rahmen des Controllings durch ein standardisiertes Berichtswesen, manifestiert durch ein internes Accounting-, Reporting- und Budgetierungsmanual, Rechnung getragen, welches jährlich angepasst wird. So werden grundsätzlich mindestens monatlich die Ist- und Ziel-Größen gegenübergestellt und die Abweichungen analysiert, damit gegebenenfalls Maßnahmen eingeleitet werden können. Zeichnen sich außerhalb der regelmäßigen Berichtszeiträume Risiken oder Fehlentwicklungen ab, wird hierüber sofort gesondert berichtet und entschieden.

Hinsichtlich der ***Liquiditätsrisiken*** erfolgen die Berichte wöchentlich an das Konzernrechnungswesen aus allen Unternehmen der Gruppe. Auf Konzernebene wird auch das Cash-Management durch Beschaffung und Bereitstellung von liquiden Mitteln durch eigene Ressourcen und freie Kreditlinien gesteuert.

Den ***Währungs- und Zinsrisiken*** wird durch grundsätzlich getrennte Wirtschaftskreisläufe in Europa und Nordamerika und durch eine jeweils währungskongruente Finanzierung Rechnung getragen. Lediglich Dividendenzahlungen der US-Tochter an die deutsche Mutter sind durch diesen „natürlichen Hedge“ nicht abgesichert. Hierdurch nicht gedeckte Zinsrisiken sind weitgehend durch einen Zinsswap abgesichert. Den Refinanzierungsrisiken wird durch die Zusammenarbeit mit mehreren regionalen und überregionalen Finanzpartnern sowie durch ein standardisiertes schriftliches und mündliches Informationsverfahren hinsichtlich der relevanten Unternehmensdaten Rechnung getragen.

Den ***einzelnen Geschäften*** anhaftenden besonderen Ausfall- und Verlustrisiken wird durch individuell für das jeweilige Konzernunternehmen angepasste Satzungen und Geschäftsordnungen Rechnung getragen, die einen Katalog von zustimmungspflichtigen Geschäften aufstellen und eine entsprechende Beschränkung der Vertretungsbefugnisse des Managements sicherstellen.

Operative Risiken im Fokus

Die operativen Risiken setzen sich aus dem Marktrisiko, dem regulatorischen Risiko, dem Human-Resources-Risiko, dem Beschaffungsrisiko, dem Lieferrisiko sowie dem Betriebsrisiko zusammen. Der verantwortungsvolle Umgang mit diesen Risiken erfolgt durch regelmäßige und strukturierte Erfassung, Analyse und Bewertung aller relevanten Daten und Informationen sowie insbesondere durch regelmäßige Monitoring- und Planungsprozesse.

Marktveränderungen und Trends werden durch Marktstudien, Messebesuche und regelmäßige Kundenbesuche durch qualifizierte UMS-Mitarbeiter aus den Bereichen Vertrieb und Technik frühzeitig erkannt. Soweit möglich werden die UMS-Aktivitäten durch Exklusivitätsvereinbarungen mit Herstellern und Lieferanten sowie durch eine langfristige vertragliche Kundenbindung abgesichert. Neben dem Einsatz aktueller Technik und den hohen Qualitätsstandards werden so auch die Markteintrittsbarrieren für etwaige Wettbewerber erhöht.

Besondere Bedeutung hat für die UMS Gruppe als Dienstleister im Gesundheitswesen das ***regulatorische Umfeld*** auf den von uns bedienten Märkten. Entsprechend beobachten wir die Gesundheitsreformpläne des neuen US-Präsidenten genau. Wir erwarten allerdings derzeit, dass im Rahmen dieser Reform für einen Großteil der gegenwärtig 50 Millionen unversicherten Personen der Zugang zu ärztlichen Leistungen, und damit auch zum Service von UMS, erleichtert wird.

Unterstützt durch externe Branchenorganisationen erfolgt außerdem ein permanentes Monitoring der Erstattungsregularien bei den führenden Versicherern. An erster Stelle sind hier die staatlichen Programme im US-amerikanischen Gesundheitswesen – Medicare und Medicaid – zu nennen, die für viele private Versicherer häufig Referenzcharakter haben. Angekündigte Änderungen im Regelwerk werden von UMS frühzeitig analysiert, um – falls erforderlich – Anpassungen zum Beispiel bei der Abrechnung von Leistungen oder bei gesellschaftsrechtlichen Konstruktionen vornehmen zu können. Durch enge Arbeitskontakte unserer Branchenverbände zu den Institutionen, die die rechtlichen Rahmenbestimmungen gestalten, versuchen wir außerdem, möglicherweise geplante Belastungen zu reduzieren.

Die Gewinnung, Bindung und Motivation von qualifizierten ***Mitarbeitern*** ist ein zentraler Erfolgsfaktor von UMS. Wir sichern daher unsere langfristige Personalplanung unter anderem durch attraktive Vergütungsmodelle mit variablen Bestandteilen und bieten unseren Mitarbeitern regelmäßige Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Die ***Beschaffung*** von Systemen, technischem Zubehör und Ersatzteilen sowie die Sicherstellung von Wartung, Service und regelmäßige Schulungen für UMS-Techniker werden durch von uns geschlossene langfristige Rahmen- und Kooperationsverträge mit den Herstellern abgesichert.

Den ***Lieferrisiken*** wird durch eine langfristige System- und Personaleinsatzplanung sowie durch die Bereithaltung von Back-up-Systemen begegnet. Das ***Betriebsrisiko*** minimieren wir durch den Abschluss von Versicherungen, den Einsatz von qualifiziertem Personal und durch die regelmäßige Überprüfung und Optimierung der Abläufe.

Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Das auf die spezifische Situation der UMS Gruppe ausgerichtete Risikomanagment kann nicht losgelöst von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung agieren. Daher beobachten wir auch die allgemeine konjunkturelle Entwicklung vor allem in Nord- und Südamerika sehr genau.

Die durch die Fehlentwicklung auf dem US-Hypothekenmarkt ausgelöste internationale Finanzkrise hat bereits die gesamtwirtschaftliche Entwicklung insbesondere in den USA und anderen Industrieländern spürbar belastet. Auch für 2009 sind negative Rückkoppelungseffekte vom Finanzsektor auf den Güter- und Dienstleistungsmarkt zu erwarten. Sollten die beschlossenen wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen nicht dazu beitragen, dass allmählich wieder Vertrauen in den Finanzmarkt zurückkehrt, erhöht sich das Risiko einer noch tieferen und länger anhaltenden Rezession.

Trotz der Wirtschaftskrise erwarten wir jedoch in den Kernbereichen des US-

Gesundheitsmarktes, das heißt überall dort, wo Eingriffe nicht auf freiwilliger Basis sondern aus medizinischer Notwendigkeit heraus veranlasst sind, einen anhaltenden Wachstumspfad und damit eine Begrenzung der Risiken für die UMS Gruppe.

Bestand des Unternehmens ist gesichert

Nach Überprüfung aller Risiken lagen im Berichtsjahr 2008 keine Risiken vor, die den Fortbestand der UMS Gruppe gefährden. Auch für die Zukunft sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

7. Nachtrags-, Chancen und Prognosebericht

Nachtragsbericht

Über den Bilanzstichtag hinaus sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für die UMS Gruppe von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Konzerns führen können.

Ausblick

Trotz der Wirtschaftskrise erwarten wir in den Kernbereichen des US-Gesundheitsmarktes, also dort, wo Eingriffe nicht auf freiwilliger Basis sondern aus medizinischer Notwendigkeit heraus veranlasst sind, ein anhaltend robustes Wachstum.

Wir planen daher für das Geschäftsjahr 2009, Umsatz und Ergebnis in allen Segmenten der UMS Gruppe weiter zu steigern. Diese Einschätzung stützt sich vor allem auf folgende Entwicklungen:

In den USA wird der Ausbau der Urologiesparte weiterhin konsequent über die Ausweitung bestehender und die Gründung neuer Ärztepartnerschaften vorangetrieben. Wir gehen davon aus, dass UMS im Geschäftsjahr 2009 mindestens drei neue Ärztepartnerschaften ins Leben rufen wird.

Zusätzlich streben wir eine regionale Ausweitung der Aktivitäten innerhalb Nord- und Südamerikas an. Hierfür sind auch weitere gezielte Akquisitionen zur sinnvollen Ergänzung des UMS Servicenetzes denkbar. Die UMS Gruppe wird sich darbietende Chancen zur Optimierung der bestehenden Servicerouten so auch zukünftig weiter nutzen.

Deutlich wachsen wird nach unserer Einschätzung im Geschäftsjahr 2009 der von UMS angebotene mobile Brachy-Therapie Service. Die US-Tochter der Gruppe hat im abgelaufenen Geschäftsjahr diese neue Komplettlösung in ihr Leistungsangebot aufgenommen. Der UMS Service ermöglicht Urologen eine non-invasive Behandlung von Prostatakarzinomen, unterstützt durch UMS-Gerätetechnik und UMS-Servicetechniker. Aufgrund der positiven Resonanz auf dieses Leistungspaket werden wir unser Angebot vor allem in Tageskliniken weiter ausbauen.

In der Gynäkologie streben wir für 2009 wieder eine weitere verbesserte Auslastung unserer Geräteflotte und damit eine deutliche Steigerung von Umsatz und Ergebnis an. Dazu ist die Ausweitung des Dienstleistungsangebots auf weitere US-Bundesstaaten geplant, in denen die UMS Gruppe bisher noch nicht aktiv in Erscheinung getreten ist. Vor allem die Präsenz im Westen der USA soll zunehmend gesteigert werden.

Im Segment der Radiologie erwarten wir für 2009 einen nahezu „Rund-um-die-Uhr“ Betrieb der verbleibenden zwei Einheiten.

Ausgehend von den sich positiv entwickelnden Nierensteinbehandlungen in Chile und Ecuador und der erfolgreichen Einführung der Lasertherapie in Chile erwarten wir für die Region Südamerika in 2009 ebenfalls eine Fortsetzung der erfreulichen Entwicklung. Hier planen wir für das kommende Geschäftsjahr eine weitere Ausweitung der bisherigen Aktivitäten. Für Chile planen wir den Einstieg in das gynäkologische Behandlungssegment. Gleichzeitig wollen wir die Lasertherapie auch in Ecuador einführen.

Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2009 ein anhaltendes Umsatzwachstum und damit einen Konzernumsatz von rund 38 Mio. €. Wir gehen damit von einer Steigerung des Ergebnisses je Aktie auf rund 0,60 € aus.

8. Bericht nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB

Durch das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinien 2004/25/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 betreffend Übernahmeangebot (Übernahmerichtline-Umsetzungsgesetz) wurden die Angabepflichten im Lagebericht für Gesellschaften, deren Wertpapiere zum Handel auf einem geregelten Markt in einem Mitgliedstaat der EU zugelassen sind, erweitert.

1. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 6.016.261 €. Es ist eingeteilt in 6.016.261 Stückaktien. Bei den Aktien handelt es sich ausnahmslos um Stammaktien, verschiedene Aktiengattungen sind nicht vorgesehen. Jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme (§ 19 Abs. 1 der Satzung).

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch solche aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

3. Ausweislich der Mitteilung der Thomas J. C. Matzen GmbH, Hamburg, sind dieser Gesellschaft 16,9 % der Stimmrechte zuzurechnen. Damit geht eine entsprechende Beteiligung am Kapital der Gesellschaft einher. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

4. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

5. Eine Stimmrechtskontrolle am Kapital beteiligter Arbeitnehmer besteht nicht.

6. Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgt gemäß § 84 AktG, danach ist hierfür der Aufsichtsrat zuständig. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern und ist nur beschlussfähig, wenn alle drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Beschlüsse bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Satzungsänderungen werden durch die Hauptversammlung vorgenommen. Die Hauptversammlung hat in § 13 Abs. 2 der Satzung von der in § 179 Abs. 1 S. 2 AktG eingeräumten Möglichkeit Gebrauch gemacht, dem Aufsichtsrat die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, zu übertragen.

Beschlüsse der Hauptversammlung zu einer Satzungsänderung werden gemäß § 19 Abs. 2 der Satzung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalsmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

7. Der Vorstand kann auf der Grundlage von Beschlüssen der Hauptversammlung neue Aktien ausgeben.

Der Vorstand ist gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital in der Zeit bis zum 30. Mai 2010 ein- oder mehrmalig um insgesamt bis zu nominal 3.008.000 € durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 € gegen Bar- und Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Ausschluss des Bezugsrechtes ist jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

- für Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen
- für Spitzenbeträge

Das Grundkapital ist außerdem gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung durch Ausgabe von 200.000 nennwertlose Inhaberaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt wie die Inhaber von Aktienoptionen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Haupt-

versammlung vom 26. August 2003 ausgegeben wurde, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Der Dividendenanspruch der neuen Aktien beginnt in dem Jahr, in dem die Option ausgeübt wird.

Der Vorstand ist aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Juni 2008 berechtigt, bis zum 30. November 2009 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

8. Folgende wesentliche Vereinbarung besteht, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels bei der UMS AG steht:

   Die Dresdner Bank AG, Frankfurt/Main, gewährt der UMS AG einen Bar-/Geldmarktkredit zur variablen Inanspruchnahme in Höhe von 0,6 Mio. €. Die Bank ist berechtigt, diesen Kredit ganz oder teilweise zu kündigen und die sofortige Rückzahlung von Kreditinanspruchnahmen zusammen mit aufgelaufenen Zinsen und anderen hierunter fälligen Beträgen zu fordern, wenn andere Personen oder Unternehmen als die derzeitigen Inhaber die Mehrheit (über 50 %) der Kapitalanteile und/oder Stimmrechte an der UMS AG direkt oder mittelbar erwerben oder in anderer Weise die Kontrolle über die UMS AG erhalten.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Hamburg, den 12. März 2009

gez. Jorgen Madsen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzern vermittelt, der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken für die Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Der Vorstand

Konzernabschluss 2008

UMS United Medical Systems International AG

43 Gewinn- und Verlustrechnung
44 Konzernbilanz
46 Eigenkapitalentwicklung
48 Kapitalflussrechnung
50 Anhang
84 Bestätigungsvermerk

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2008

	TZ	2008	2007 angepasst*
		€	€
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse		35.742.011,11	36.164.474,89
Umsatzkosten	5	-18.960.020,55	-18.461.855,35
Bruttoergebnis vom Umsatz		**16.781.990,56**	**17.702.619,54**
Vertriebskosten	5	-2.129.706,05	-2.482.426,21
Allgemeine Verwaltungskosten	5	-4.175.866,79	-4.211.370,93
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	5	375.488,68	91.664,66
Betriebsergebnis		**10.851.906,40**	**11.100.487,06**
Finanzerträge	5	71.947,93	71.132,82
Finanzaufwendungen	5	-797.338,51	-939.962,82
Ergebnis vor Steuern		**10.126.515,82**	**10.231.657,06**
Sonstige Steuern		-67.792,76	-132.309,44
Ertragsteuern	6	-1.809.162,01	-2.053.618,61
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		**8.249.561,05**	**8.045.729,01**
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	7	0,00	-448.808,21
Konzernjahresergebnis		**8.249.561,05**	**7.596.920,80**
davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend		3.067.472,01	2.452.582,27
davon Anteile anderer Gesellschafter		5.182.089,04	5.144.338,53
Ergebnis je Aktie			
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	8	0,52	0,41
Ergebnis je Aktie (verwässert)	8	0,51	0,39
Ergebnis je Aktie (unverwässert) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	8	0,52	0,48
Ergebnis je Aktie (verwässert) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	8	0,51	0,47
		in Tausend Stück	
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien - unverwässert	8	5.860	6.016
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien - verwässert	8	6.060	6.216

* 2007 angepasst aufgrund des Ausweises zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2008

AKTIVA	TZ	31.12.2008	31.12.2007
		€	€
Kurzfristige Aktiva			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16	3.559.016,43	3.516.394,07
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	6.295.410,66	5.482.101,76
Vorräte	14	1.468.305,22	1.244.578,06
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.496.271,58	915.766,67
		12.819.003,89	**11.158.840,56**
Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird	7	0,00	1.905.430,78
Summe kurzfristige Aktiva		**12.819.003,89**	**13.064. 271,34**
Langfristige Aktiva			
Geleistete Anzahlungen	9	0,00	610.752,10
Sachanlagevermögen	9	8.016.573,14	6.294.222,59
Immaterielle Vermögenswerte	10	9.949.389,05	10.026.061,41
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12	625.432,00	498.499,26
Geschäfts- oder Firmenwert	10, 11	73.748,47	73.748,47
Latente Steuern	6	49.264,60	0,00
Summe langfristige Aktiva		**18.714.407,26**	**17.503.283,83**
Summe Aktiva		**31.533.411,15**	**30.567.555,17**

PASSIVA	TZ	31.12.2008	31.12.2007
		€	€
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	1.592.555,91	1.333.625,11
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18	1.811.958,54	2.868.827,69
Leasingverbindlichkeiten	18,21	933.649,68	1.505.545,26
Sonstige Verbindlichkeiten	20	273.926,97	204.995,96
Steuerverbindlichkeiten		57.647,09	479.088,46
Sonstige Rückstellungen	19	726.857,62	702.258,90
		5.396.595,81	**7.094.341,38**
Schulden, die in umittelbarem Zusammenhang mit den als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten stehen	7	0,00	1.186.354,37
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		**5.396.595,81**	**8.280.695,75**
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18	3.927.994,73	3.048.634,40
Leasingverbindlichkeiten	18,21	1.856.350,33	2.029.891,15
Latente Steuern	6	788.233,62	375.915,11
Summe langfristige Verbindlichkeiten		**6.572.578,68**	**5.454.440,66**
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	17	5.674.795,00	6.016.261,00
Kapitalrücklage	17	8.339.704,98	8.339.704,98
Eigenkapitalanteil Optionsanleihe	17	20.117,04	20.117,04
Währungsausgleichsposten		-6.256.551,83	-6.807.124,77
Bilanzgewinn		7.862.725,11	6.196.735,08
Eigenkapitalanteil der Konzernmutter		15.640.790,30	13.765.693,33
Anteile anderer Gesellschafter		3.923.446,36	3.066.725,43
Summe Eigenkapital		**19.564.236,66**	**16.832.418,76**
Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital		**31.533.411,15**	**30.567.555,17**

Eigenkapitalentwicklung des Konzerns

	TZ	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Währungs-umrechnung
		T€	T€	T€
Stand am 1. Januar 2007		**6.016**	**8.340**	**-4.999**
Währungsumrechnung				-1.808
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses				-1.808
Konzernjahresüberschuss				
Gesamtes Konzernperiodenergebnis				-1.808
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter				
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen				
Stand am 31. Dezember 2007		**6.016**	**8.340**	**-6.807**
Stand am 1. Januar 2008		**6.016**	**8.340**	**-6.807**
Währungsumrechnung				551
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses				551
Konzernjahresüberschuss				
Gesamtes Konzernperiodenergebnis				551
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter				
Erwerb von Minderheitsanteilen				
Rückkauf eigener Aktien	**17**	-341		
Stand am 31. Dezember 2008		**5.675**	**8.340**	**-6.257**

Eigenkapitalanteil Optionsanleihe	Bilanz-gewinn	Anteil der Konzernmutter	Fremd-anteile	Summe Eigenkapital
T€	T€	T€	T€	T€
20	**3.744**	**13.121**	**2.260**	**15.381**
		-1.808	-868	-2.676
		-1.808	-868	-2.676
	2.453	2.453	5.144	7.597
	2.453	645	4.277	4.921
			-4.141	-4.141
			671	671
20	**6.197**	**13.766**	**3.067**	**16.832**
20	**6.197**	**13.766**	**3.067**	**16.832**
		551	385	936
		551	385	936
	3.067	3.067	5.182	8.249
	3.067	3.618	5.567	9.185
			-4.175	-4.175
	-325	-325	-536	-860
	-1.077	-1.418		-1.418
20	**7.863**	**15.641**	**3.923**	**19.564**

Konzern-Kapitalflussrechnung

für 2008

	TZ	2008	2007
		€	€
Konzernjahresergebnis		**8.249.561,05**	**7.596.920,80**
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Gewinne(-)/Verluste(+) aus dem Abgang von Anlagevermögen		-596.150,27	-33.525,30
Abschreibungen auf Sachanlagen		2.112.184,16	1.820.352,80
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		986.660,96	1.032.594,63
Veränderung der latenten Steuerpositionen		331.612,29	115.462,19
Andere zahlungsunwirksame Erträge		-188.621,09	-37.380,69
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit			
Zunahme(-)/Abnahme(+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-480.683,91	193.920,67
Zunahme(-)/Abnahme(+) der Rechnungsabgrenzungsposten und sonstigen Vermögenswerte		-638.138,98	28.454,00
Zunahme(-)/Abnahme(+) der Vorräte		-116.370,83	-313.167,45
Zunahme(+)/Abnahme(-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		191.930,60	739.072,04
Zunahme(+)/Abnahme(-) der Steuerverbindlichkeiten		-430.051,05	446.994,69
Zunahme(+)/Abnahme(-) der sonstige Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten		-64.416,80	-68.660,18
= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		**9.357.516,13**	**11.521.038,20**
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, ohne Finanzierungsleasing		-957.441,86	-2.193.144,08
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		0,00	356,24
Auszahlungen für Investitionen in Tochterunternehmen bzw. Geschäftseinheiten abzüglich erworbener Zahlungsmittel	3	0,00	-436.559,00
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheitsanteilen		-860.203,36	0,00
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		1.261.378,44	31.541,57
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		**-556.266,78**	**-2.597.805,27**

	TZ	2008	2007
		€	€
Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien	17	-1.418.395,62	0,00
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter in Partnerschaften		-3.976.991,64	-4.705.269,13
Zahlungseingänge aus der Aufnahme langfristiger Darlehen gegenüber Kreditinstituten		1.613.007,06	0,00
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-1.284.858,15	-1.925.784,79
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-2.359.740,03	-1.900.996,97
Zahlungseingänge aus der Aufnahme kurzfristiger Darlehen gegenüber Kreditinstituten		90.173,27	821.076,68
Tilgung kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-1.274.726,30	-636.316,92
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		**-8.611.531,41**	**-8.347.291,13**
Änderungen Konsolidierungskreis		0,00	0,00
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-177.685,28	-381.785,33
Veränderungen der Zahlungsmittel		12.032,66	194.156,47
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Geschäftsjahres			
Liquide Mittel zu Beginn der Periode		3.546.983,77	3.352.827,30
= Liquide Mittel am Ende der Periode	16	3.559.016,43	3.546.983,77
Zusätzliche Angaben zum Cash Flow			
Auszahlungen für Zinsen		-802.968,61	-1.088.858,04
Einzahlungen für Zinsen		47.012,14	38.976,82
Auszahlungen für Ertragsteuern		-2.637.568,78	-1.646.470,10
Zahlungsunwirksame Transaktionen			
Während der Berichtsperiode hat das Unternehmen Sachanlagen in Höhe von durch Finanzierungsleasing erworben		-1.145.807,74	-1.237.099,57

Anhang zum Konzernabschluss

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008

1. Informationen zum Unternehmen

Die UMS United Medical Systems International AG (im Folgenden: UMS AG) ist eine Aktiengesellschaft, deren Anteile im Prime Standard gehandelt werden. Sitz der Gesellschaft ist Borsteler Chaussee 43, 22453 Hamburg, Deutschland. Das Unternehmen unterhält operative Gesellschaften in den USA, Kanada, Chile und Ecuador, klarer Unternehmensschwerpunkt sind die Aktivitäten in Nordamerika. Weitere Angaben zu den Aktivitäten des Konzerns enthält Anhangangabe 4 (Segmente).

Der vorliegende Konzernabschluss der UMS AG und ihrer Tochtergesellschaften ist mit Beschluss des Vorstands vom 12. März 2009 zur Prüfung an den Aufsichtsrat freigegeben worden.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erklärung der Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der UMS AG wird in Übereinstimmung mit den zum 31. Dezember 2008 gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB geltenden Vorschriften aufgestellt. Zur Anwendung kamen alle für Geschäftsjahre ab den 1. Januar 2008 verpflichtenden Standards und Interpretationen des IASB, die von der EU übernommen wurden.

Darstellungsmethode

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Beträge auf Tausend (T€) gerundet.

Aufgrund des separaten Ausweises der aufgegebenen Geschäftsbereiche wurde, soweit erforderlich, die Darstellung für das Geschäftsjahr 2007 entsprechend angepasst. Die Aktivitäten einer Geschäftseinheit in den USA waren im veröffentlichten Vorjahresabschluss den aufgegebenen Aktivitäten zugeordnet worden. Im zweiten Quartal 2008 hat das Management die Klassifizierung dieser Geschäftseinheit in den USA als zur Veräußerung gehalten überprüft. Da die UMS Gruppe derzeit nicht mehr an dem Plan zum Verkauf der Geschäftseinheit festhält, wird die US-Geschäftseinheit deshalb im Vorjahresausweis unter die fortzuführenden Geschäftsbereiche gefasst.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind die UMS AG sowie alle Tochterunternehmen, die die UMS AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Die Abschlüsse für die Tochterunternehmen werden für denselben Berichtszeitraum wie für das Mutterunternehmen und unter Berücksichtigung einheitlicher Bilanzierungsmethoden erstellt. Bei abweichenden Bilanzierungsmethoden werden entsprechende Berichtigungen vorgenommen.

Zwischengesellschaftliche Salden und Transaktionen einschließlich nicht realisierter Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden vollständig eliminiert.

Tochterunternehmen werden ab dem Datum konsolidiert, an dem die beherrschende Beteiligung auf die UMS Gruppe übertragen wurde. Die Konsolidierung endet ab dem Datum, an dem die beherrschende Beteiligung durch die UMS Gruppe nicht mehr besteht. Verliert die UMS Gruppe die beherrschende Beteiligung bei einem Tochterunternehmen im Laufe eines Berichtsjahres, enthält der Konzernabschluss das Ergebnis für den Teil des Berichtsjahres, in dem die UMS AG die beherrschende Beteiligung besaß. Übersteigen die auf Minderheitsanteile entfallenden Verluste eines konsolidierten Tochterunternehmens den auf diese Anteile entfallenden Anteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens, so wird der übersteigende Betrag und jeder weitere auf Minderheitsanteile entfallende Verlust gegen die Mehrheitsbeteiligung am Konzerneigenkapital verrechnet, mit Ausnahme des Betrages, für den die Minderheiten zum einen verbindlich verpflichtet sind und zum anderen in der Lage sind, die Verluste auszugleichen.

Minderheitsanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Minderheitsanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner der Konzernmutter entfallenden Eigenkapital.

Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz des Konzerns ist unter Textziffer 22 aufgeführt.

Änderungen von Bilanzierungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewendeten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen

berücksichtigt, die für den Berichtszeitraum verbindlich anzuwenden waren:

- IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 7: „Finanzinstrumente: Angaben“
- IFRIC 11/IFRS 2 „Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“
- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“
- IFRIC 14/IAS 19 „Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkungen“

Der Konzern setzt keine Finanzinstrumente, Eigenkapitalinstrumente, Konzessionen oder Pensionspläne ein, die in den Anwendungsbereich der oben genannten Standards und Interpretationen fallen, daher hat die Anwendung der neuen Regelungen keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich oder in kürzeren Abständen auf ihren künftigen wirtschaftlichen Nutzen geprüft, wenn eingetretene Ereignisse oder Veränderungen in den Umständen eine Wertminderung des Buchwertes vermuten lassen.

Der erworbene Geschäftswert wird zum Erwerbsdatum jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugerechnet, die nach den Unternehmenszusammenschlüssen profitieren wird. Wertminderungen werden durch Ermittlung des erzielbaren Wertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfasst, auf die sich der Geschäftswert bezieht. Wenn der erzielbare Wert für die zahlungsmittelgenerierende Einheit unter dem Buchwert liegt, wird eine Wertminderung verbucht. Wenn der Geschäftswert Teil einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist, die teilweise veräußert wird, wird der mit dem veräußerten Betrieb zusammenhängende Geschäftswert bei der Ermittlung des Gewinns oder des Verlustes aus der Veräußerung des Betriebs im Buchwert des Betriebs berücksichtigt. Der unter solchen Umständen veräußerte Geschäftswert wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Betriebs und des behaltenen Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die funktionale Währung der UMS AG und ihrer Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung am Standort der Tochtergesellschaft. Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften sind zu dem am Abschlussstichtag gültigen Umrechnungskurs in die Berichtswährung Euro ermittelt worden. Erträge und Aufwendungen sind zum gewichteten Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres berechnet worden. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden in einer gesonderten Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle in ausländischer Währung werden zum jeweils gültigen Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls ermittelt.

Der Wechselkurs des US-Dollars, der für die UMS AG wesentlich ist, hat sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Gewichteter Durchschnittskurs	
	Basis 1 €		Basis 1 €	
	31.12.2007	31.12.2008	2007	2008
US-Dollar	1,46	1,40	1,37	1,46

Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt, und die Höhe der Erträge verlässlich ermittelt werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

Verkauf von Waren

Erträge aus Warenverkäufen werden ausgewiesen, sobald die wesentlichen Chancen und Risiken des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind.

Erbringung von Dienstleistungen

Erträge aus der Vermietung von Geräten und des Einsatzes von technischem Servicepersonal werden auf Basis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Vermiettage oder Einsatzstunden erfasst.

Zinsen

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode).

Dividenden

Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches auf Zahlung erfasst.

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf zeitlich befristete Differenzen zwischen Wertansätzen in der Handelsbilanz und in der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge und für anrechenbare Steuern angesetzt.

Auf diese Weise ermittelte Differenzen werden grundsätzlich immer berücksichtigt, wenn sie zu passiven latenten Steuern führen. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden.

Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Firmenwerte, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern am Bilanzstichtag materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.“

Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuern erfasst. Ausnahmen bilden folgende Fälle:

- Wenn die auf den Einkauf von Waren oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht erstattungsfähig ist, wird die Umsatzsteuer als Teil der Anschaffungskosten für den Vermögenswert oder als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Verbindlichkeiten werden einschließlich der Umsatzsteuer ausgewiesen.

Der Nettobetrag der Umsatzsteuer, der von der Steuerbehörde zurückverlangt werden kann oder an diese zahlbar ist, ist in den Forderungen oder Verbindlichkeiten der Bilanz enthalten.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des auf die Aktionäre der UMS AG entfallenden Anteils am Periodenergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien. Die während des Berichtsjahrs zurückgekauften Aktien werden zeitanteilig berücksichtigt. In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine neuen Verwässerungseffekte; weiterhin bestehen seit April 2004 Aktienoptionen über 200.000 Stammaktien.

Zuwendungen an Arbeitnehmer

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die US-amerikanische Tochter der Gesellschaft unterhält zwei Sparpläne mit definierten Beitragszusagen, die alle teilnahmeberechtigten Mitarbeiter umfassen. Die Festlegung von Beitragszahlungen liegt im Ermessen des Managements. Die Auszahlung erfolgt nach Erreichung einer Altersgrenze von 65 ½ Jahren.

Die staatlichen Rentenversicherungspläne in Deutschland, zu denen Gesellschaften der UMS Gruppe Beiträge leisten, wurden als beitragsorientierter Plan mehrerer Arbeitgeber klassifiziert.

Aktienbasierte Vergütungen

Die UMS Gruppe gewährt den Mitarbeitern des Konzerns in keiner Form aktienbasierte Vergütungen.

Finanzielle Vermögenswerte

Erstmaliger Ansatz und Grundsatz der Folgebewertung

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt von deren Klassifizierung ab.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte. Derivative Finanzinstrumente werden auch als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwekken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Die UMS Gruppe hat Zinsswaps, die zur Absicherung von Zinsrisiken geschlossen wurden, bei der Erstbewertung als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert. Zum Bilanzstichtag werden Zinswaps zum Fair Value bewertet. Änderungen des Fair Value zwischen zwei Bewertungsstichtagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeiträgen und festem Fälligkeitstermin werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte eingestuft, wenn der Konzern beabsichtigt und in der Lage ist, diese Vermögenswerte bis zur Fälligkeit zu halten.

Der Konzern hatte während der Geschäftsjahre 2008 und 2007 keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen ausgewiesen. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmaliger Ansatz und Grundsatz der Folgebewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen eine Verpflichtung, die in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert zu begleichen ist. Hierunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, derivative finanzielle Verbindlichkeiten sowie die Bestandteile der Finanzschulden, im Wesentlichen Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen.

Der erstmalige Ansatz von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dabei werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt.

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten hängt von deren Klassifizierung ab.

Darlehen

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste werden als Periodenergebnis erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den notierten Marktpreis am Bilanzstichtag bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden durch die Gesellschaft selbst oder sachverständige Dritte ermittelt.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den notierten Marktpreis am Bilanzstichtag bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden durch die Gesellschaft selbst oder sachverständige Dritte ermittelt.

Fortgeführte Anschaffungskosten von Finanzinstrumenten

Die fortgeführten Anschaffungskosten werden nach der Effektivzinsmethode ermittelt, abzüglich etwaiger Wertberichtungen und Tilgungen oder Minderungen.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung vorliegt. Objektive Hinweise können z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, der Wegfall eines aktiven Marktes sowie signifikante Änderungen des technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeldes sein.

Die Höhe der Wertberichtigung auf einen finanziellen Vermögenswert, der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert oder bis zur Endfälligkeit gehalten wird, ergibt sich als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in Folgeperioden auf Grund von Ereignissen, die objektiv nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertberichtigung eingetreten sind, wird die Wertminderung in entsprechendem Umfang erfolgswirksam zurückgenommen.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich (z.B. nach Abschluss eines Konkursverfahrens) eingestuft werden.

Ausbuchung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus finanziellen Vermögenswerten, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cash Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IAS 39.19 erfüllt.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und damit entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert ebenfalls übertragen.

Die UMS Gruppe hat im Berichtsjahr keine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus einem Vermögensgegenstand übertragen oder ein „pass-through-arrangement“ im Sinne von IAS 39.19 geschlossen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Zusammengesetzte Finanzinstrumente

Zusammengesetzte Finanzinstrumente mit Eigen- und Fremdkapitalelementen werden in ihre Bestandteile aufgeteilt und getrennt im Eigenkapital bzw. im Fremdkapital bilanziert. Die Aufteilung basiert auf dem beizulegenden Zeitwert des Fremdkapitalinstruments.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps), um sich gegen Zinsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der entsprechende Vertrag abgeschlossen wird, zunächst mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nachfolgend mit ihren beizulegenden Zeitwerten neu bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte ähnlicher Instrumente ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Die Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Die UMS Gruppe setzt keine Sicherungsinstrumente ein, die als Sicherungsbeziehung zu bilanzieren wären.

Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf sowie die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden im Bilanzgewinn erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Abschreibungen werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear berechnet:

Grundstücke und Bauten	10 - 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 5 Jahre

Eine Sachanlage wird entweder bei ihrer Veräußerung eliminiert oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil mehr aus ihrer weiteren Nutzung erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung des Vermögenswertes (errechnet als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des betreffenden Postens) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres erfasst, in dem der Posten ausgebucht wurde.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Leasingverhältnisse

Grundsätze

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist, und ob diese Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Bei Leasingvereinbarungen, die vor dem 1. Januar 2005 abgeschlossen wurden, gilt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IFRIC 4 der 1. Januar als Zeitpunkt des Abschlusses dieser Leasingvereinbarung.

Konzern als Leasingnehmer

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf die UMS Gruppe übergehen, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegen-

stand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden derart in Finanzierungsaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Leasingschuld entsteht. Finanzierungsaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden aktivierte Vermögenswerte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder der erwarteten Nutzungsdauer des Vermögenswertes vollständig abgeschrieben.

Leasingverhältnisse, bei denen der Leasinggeber im Wesentlichen alle Risiken und Vorteile des Besitzes des Leasingobjektes behält, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Leasingzahlungen im Rahmen eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken von der UMS Gruppe auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operate-Leasingverhältnisse mit dem Konzern als Leasinggeber klassifiziert. Mietzahlungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Immaterielle Vermögenswerte

Einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Im Rahmen einer Firmenübernahme erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Datum des Erwerbs bilanziert. Danach wird für immaterielle Vermögenswerte eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten angewandt.

Die Nutzungsdauer dieser immateriellen Vermögenswerte wird entweder als bestimmt oder unbestimmt definiert. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren für eine Wertminderung vorhanden sind. Auch ihre Nutzungsdauer wird hinsichtlich ihrer Länge bzw. Bestimmbarkeit jährlich überprüft und bei Bedarf auf prospektiver Grundlage angepasst.

Art und Einfluss von Änderungen eines geschätzten Wertes werden im Zusammenhang mit weiteren Angaben zur Bilanzposition der immateriellen Vermögenswerte erläutert.

Anschaffungskosten für Vertriebsrecht

Die US-amerikanische Tochter der Gesellschaft hat exklusive Vermarktungsrechte für die Nierensteinzertrümmerer des Herstellers Richard Wolf erworben. Als Gegenleistung hat die UMS Inc., USA, die Kosten für das Erlangen der Zulassung durch die Food and Drug Administration (FDA) für diese Geräte übernommen. Insofern sind die Anschaffungskosten dieser Vertriebsrechte die sukzessiv anfallenden Kosten für das Erlangen der FDA-Zulassung. Die für einen Gerätetyp anfallenden Anschaffungskosten für das Vertriebsrecht werden aktiviert, wenn die Realisierung zukünftigen Nutzens nach angemessener Einschätzung sichergestellt ist. Nach anfänglicher Aktivierung der Zulassungskosten erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, d.h. dass der Vermögenswert zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen erfasst wird. Aktivierte Aufwendungen werden über den Zeitraum der erwarteten zukünftigen Erlöse aus dem entsprechenden Projekt abgeschrieben. Die Abschreibung für das erste Projekt hat am 01. Januar 2005 begonnen und wird in den Vertriebskosten ausgewiesen.

Der Buchwert des Vertriebsrechts wird mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft.

„Certificate of Need (CON)“

Die Erbringung medizinischer Dienstleistungen wird in einigen US-Bundesstaaten über staatliche Zulassungsbeschränkungen reguliert. Diese Angebotssteuerung bedeutet, dass bestimmte Leistungen nur dann erbracht werden dürfen, wenn ein sogenanntes Certificate of Need durch die staatliche Regulierungsbehörde zuerkannt wurde. Die US-amerikanische Tochter der Gesellschaft hat mehrere solcher Angebotsrechte erworben. Die erworbenen Zulassungen sind als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bilanziert.

Der Buchwert der Zulassungszertifikate wird mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft.

Zusammenfassung der Bewertungsmethoden:

	Kundenverträge	Vertriebsrechte	Certificate of Need
Nutzungsdauer	bestimmt	bestimmt	unbestimmt
Abschreibungs-methode	12 Jahre linear	5 Jahre linear	keine
erzeugt/erworben	erworben	erworben	erworben
Werthaltigkeitstest	jährlich sowie unterjährig bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung	jährlich sowie unterjährig bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung	jährlich sowie unterjährig bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswertes erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, wenn der Vermögenswert aus der Bilanz ausgebucht wird.

Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen.

Die Werthaltigkeit von aus Unternehmenserwerben resultierenden Firmenwerten sowie von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert zu bewerten. Die Gesellschaft handelt nur mit Waren. Waren werden zu Einstandskosten nach dem FiFo-Prinzip (First-in-First-out) verbucht.

Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der geschätzten Kosten, die für den Verkauf erforderlich sind.

Zahlungsmittel

Zahlungsmittel in der Bilanz beinhalten den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung beinhaltet ausschließlich die oben genannten Zahlungsmittel.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag, wobei erwartete Erstattungen Dritter nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Realisation so gut wie sicher ist. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung mit dem risikoadäquaten Marktzins abgezinst.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Wesentlich ist in diesem Zusammenhang die Entscheidung, die branchenübliche unbestimmte Nutzungsdauer bei der Bilanzierung erworbener Certificate of Need zugrunde zu legen.

Des Weiteren hat der Konzern einen Leasingvertrag zur gewerblichen Vermietung eines Magnet-Resonanz-Tomographen geschlossen. Da wesentliche Chancen und Risiken, die mit dem Gerät verbunden sind, im Konzern verbleiben, wurde der Vertrag als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert.

Außerdem hat das Management im zweiten Quartal 2008 die Klassifizierung dieser Geschäftseinheit in den USA als zur Veräußerung gehalten überprüft. Da die UMS Gruppe derzeit nicht mehr an dem Plan zum Verkauf der Geschäftseinheit festhält, wird die US-Geschäftseinheit deshalb im Vorjahresausweis und im Berichtsjahr unter die fortzuführenden Geschäftsbereiche gefasst.

Im aktuellen Berichtsjahr sind die aufgegebenen Aktivitäten für den Konzern nicht mehr von wesentlicher Bedeutung; auf einen separaten Ausweis wird daher verzichtet.

Veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Das IASB hat zum 31. Dezember 2008 folgende neue beziehungsweise überarbeitete und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevante Standards und Interpretationen veröffentlicht, die zu diesem Stichtag noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die der Konzern auch nicht vorzeitig angewandt hat:

Das IASB hat IFRS 8 „Operating Segments“ im November 2006 veröffentlicht. IFRS 8 ersetzt ab dem Zeitpunkt seines Inkrafttretens IAS 14 „Segment Reporting“. IFRS 8 ist verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die gemäß IFRS 8 zu identifizierenden Geschäftssegmente den derzeit gemäß IAS 14 identifizierten Geschäftssegmenten weitgehend entsprechen werden.

Im April 2007 hat das IASB eine Änderung zu IAS 23 veröffentlicht. Der überarbeitete IAS 23 fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugerechnet werden können. Die Änderung zu IAS 23 ist verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Das IASB hat im September 2007 IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ in überarbeiteter Fassung veröffentlicht. Die überarbeitete Fassung ist verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der Standard verlangt eine getrennte Darstellung von Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit den Eignern entstehen, und sonstigen Eigenkapitalveränderungen. Zudem führt der Standard die Wahl zwischen zwei Arten der Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs ein. Der Konzern hat sich noch nicht entschieden, welche Darstellungsform gewählt werden wird.

Im Januar 2008 hat das IASB die überarbeiteten Fassungen des IFRS 3 „Business Combinations“ und IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ veröffentlicht. Wichtigster Änderungspunkt ist die Bilanzierung von Erwerben von weniger als 100 % der Anteile eines Unternehmens. Es wird das Wahlrecht eingeführt, den Goodwill aus einem Erwerb nach der „Full Goodwill Method“ voll aufzudecken, d.h. auch in Höhe des Anteils, der den Minderheiten zuzurechnen ist. Darüber hinaus sind Erwerbe bzw. teilweise Veräußerungen von Anteilen ohne Kontrollverlust als Transaktion zwischen Anteilseignern erfolgsneutral abzubilden. Außerdem sind die Anschaffungsnebenkosten des Erwerbs in voller Höhe als Aufwand zu erfassen. Die geänderten Standards sind verpflichtend anzuwenden auf Unternehmenszusammenschlüsse in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der überarbeiteten Fassungen einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns haben wird.

Ebenfalls im Januar 2008 hat das IASB eine Änderung von IFRS 2 „Share-based Payment“ veröffentlicht. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass aktienbasierte Vergütungen im Konzern eingeführt werden, so dass die Änderung des Standards nicht relevant ist.

Im Februar 2008 verabschiedete das IASB den überarbeiteten IAS 32 „Financial Instruments: Presentation“. Diese Neufassung des IAS 32 erlaubt, aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung kündbare Instrumente unter bestimmten Bedingungen als Eigenkapital klassifizieren zu können. Die Änderungen sind verpflichtend anzuwenden für am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnende Geschäftsjahre. Die Änderung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Im Mai 2008 hat das IASB den ersten Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ zur Vornahme kleinerer Änderungen an den bestehenden IFRS-Standards veröffentlicht. Dieser Standard enthält in zwei Teilabschnitten die Änderungen von 20 IFRS-Standards. Der erste Teilabschnitt beinhaltet Änderungen, die Auswirkungen auf die Darstellung, den Ansatz oder die Bewertung haben können. Der zweite Teilabschnitt enthält Formulierungsänderungen oder redaktionelle Änderungen. Sofern im jeweiligen Standard nicht anders geregelt, sind die Änderungen anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der überarbeiteten Fassungen einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.

Im Juli 2008 veröffentlichte das IASB Ergänzungen zum IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. Nach den bestehenden Regelungen kann ein Unternehmen das gesamte Risiko oder nur bestimmte Risiken eines Grundgeschäfts in einen Hedge einbeziehen. Um die Anwendung der unveränderten Grundprinzipien zu vereinfachen, wurden die Grundsätze hinsichtlich der Bestimmung von Inflationsrisiken als Grundgeschäft sowie der eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft ergänzt (beispielsweise mit einer Option als Sicherungsgeschäft). Bezüglich der Bestimmung von Inflationsrisiken als Grundgeschäft wird klargestellt, dass dieses Risiko grundsätzlich nicht als sichtbares Risiko bestimmt werden kann. Um ein einseitiges Risiko handelt es sich, wenn ein Unternehmen ausschließlich Änderungen in den Zahlungsströmen oder im fair value eines Grundgeschäfts oberhalb oder unterhalb eines fest gelegten Preises oder einer anderen Variablen bestimmt. Die Ergänzung stellt klar, dass lediglich der innere Wert der Option, nicht jedoch deren vollständiger Wert – bestehend aus innerem Wert und Zeitwert – als Sicherungsgeschäft bestimmt werden kann. Die Ergänzungen von IAS 39 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Auf den Abschluss des Konzerns werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

Im Juli 2008 veröffentlichte das IFRIC den IFRIC 15 (Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien). Die Interpretation enthält Leitlinien für eine einheitliche Umsatzrealisierung durch Unternehmen, die Grundstücke erschließen und in dieser Eigenschaft Einheiten verkaufen. Die Regelungen von IFRIC 15 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Im Juli 2008 wurde die Interpretation IFRIC 16 (Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation) herausgegeben. IFRIC 16 präzisiert die bilanzielle Behandlung von Sicherungen für Investitionen in Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Konzernwährung entspricht. IFRIC 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen.

Im November 2008 wurde die Interpretation IFRIC 17 (Distributions of Non-cash Assets to Owners) veröffentlicht. Diese regelt die bilanzielle Behandlung von Sachausschüttungen an Dritte und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden.

Aus der Anwendung dieser Interpretationen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der künftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

3. Veränderungen in der Organisation der UMS Gruppe

Restrukturierung der Chesapeake Gruppe im Jahr 2008

Im Berichtsjahr 2008 hat die UMS Gruppe keine neuen Unternehmenszusammenschlüsse realisiert. Allerdings haben sich aus der Restrukturierung der im Vorjahr erworbenen Beteiligungsgesellschaften der Chesapeake Gruppe Veränderungen in der Organisation des Konzerns ergeben.

Im Mai 2008 ist die Chesapeake Lithotripsy Associates, LP, auf die UMS Chesapeake LLC verschmolzen worden. In diesem Zusammenhang hat die UMS Chesapeake LLC auch die Minderheitsanteile der vier weiteren mit der Chesapeake Lithotripsy Associates, LP, verbundenen urologischen Ärztepartnerschaften erworben, die anschließend ebenfalls auf die UMS Chesapeake LLC verschmolzen wurden.

UMS Chesapeake LLC als einzige verbleibende Gesellschaft ist nunmehr die zentrale operative Einheit, die alle Serviceverträge hält und bedient.

Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Minderheitsanteile und dem auf die erworbenen Anteile entfallenden Buchwert in Höhe von 325 T€ wurde direkt im Eigenkapital erfasst und vom Bilanzgewinn abgesetzt.

Unternehmenserwerbe im Jahr 2007

Erwerb der Chesapeake Gruppe

Ende Juni 2007 hat die US-Tochter der Gruppe eine Mehrheitsbeteiligung an der Chesapeake Lithotripsy Associates, LP, sowie Beteiligungen an vier weiteren mit dieser Gesellschaft verbundenen urologischen Ärztepartnerschaften erworben. Alle erworbenen Gesellschaften werden voll in den Konzernabschluss einbezogen, da die UMS Gruppe aufgrund von Managementverträgen die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Chesapeake Gruppe zum Erwerbszeitpunkt und die entsprechenden Buchwerte unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt stellten sich wie folgt dar:

	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt T€	Bisheriger Buchwert T€
Zahlungsmittel	**896**	**896**
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	353	325
+ Sachanlagen	39	7
+ Immaterielle Vermögenswerte	528	0
+ Sonstige Vermögenswerte	3	3
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-19	-19
– Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-193	-193
– Anteile anderer Gesellschafter	-671	-671
= Reinvermögen	**936**	**348**
= Summe Anschaffungskosten	**936**	
– Erworbene Zahlungsmittel	896	
= Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	40	

Die Chesapeake Gruppe hat seit dem Erwerbszeitpunkt 225 TEUR zum Konzernjahresergebnis 2007 beigetragen. Ein Ergebniseffekt unter der Annahme, dass der Erwerb bereits zum 1. Januar des Geschäftsjahres 2007 erfolgt sei, ist nicht ermittelbar, da die Vormonate strukturell nicht mit dem Betrieb innerhalb der UMS Gruppe vergleichbar sind.

Asset Deal InSight Health

Mitte September 2007 hat die UMS Gruppe, ebenfalls über ihre US-Tochter, von der InSight Health Corp. sämtliche Kundenverträge zur mobilen Nierensteinzertrümmerung (Lithotripsie) sowie die damit in Verbindung stehenden urologischen Geräte übernommen.

Die beizulegenden Zeitwerte der im Zusammenhang mit dieser Transaktion erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden stellten sich wie folgt dar:

	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt T€	Bisheriger Buchwert T€
Sachanlagen	213	-
+ Immaterielle Vermögenswerte (Verträge)	183	0
= Reinvermögen	**396**	**-**
= Zahlungswirksame Anschaffungskosten	**396**	
– Erworbene Zahlungsmittel	0	
= Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	396	

Die unmittelbar vor dem Zusammenschluss bestimmten Buchwerte der Sachlagen können nicht angegeben werden, da die im Rahmen des Erwerbs von der Verkäuferin zur Verfügung gestellten Unterlagen diese nicht enthalten. Der beizulegende Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt wurde auf Basis einer technischen Begutachtung ermittelt.

Der Beitrag zum Unternehmensergebnis 2007 ist nicht ermittelbar, da die erworbenen Verträge in die Gesellschaft UMS (DE) Inc. integriert wurden. Entsprechend ist auch ein Ergebniseffekt unter der Annahme, dass der Erwerb bereits zum 1. Januar des Geschäftsjahres 2007 erfolgt sei, nicht ermittelbar.

4. Segmente

Das primäre Berichtsformat der UMS Gruppe bezieht sich auf die Geschäftsfelder und das sekundäre Format auf die geografischen Segmente. Die Betriebsbereiche werden nach Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen separat organisiert und verwaltet, wobei jedes Segment einen strategischen Geschäftsbereich repräsentiert, der bestimmte Produkte anbietet und bestimmte Märkte bedient.

Der Bereich Urologie bietet komplette Servicelösungen, hauptsächlich zur Behandlung von Nierensteinen mittels Stoßwellen sowie zur Lasertherapie von gutartigen Prostatavergrößerungen und zur Brachy-Therapie an. Außerdem gehören der Verkauf von urologischen Geräten der Firma Richard Wolf sowie der Betrieb eines Therapiezentrums mit urologischem Schwerpunkt zu diesem Segment.

Im Geschäftsbereich Gynäkologie werden die stereotaktische Brustbiopsie durch den Einsatz mobiler Geräte und der Verkauf von Einmalartikeln für die Früherkennung von Brustkrebs abgebildet.

Der Bereich Radiologie der UMS Gruppe bietet mobile MR-Systeme an.

Innerhalb der geografischen Segmente des Konzerns – welche die regionalen Aktivitäten der UMS Gruppe widerspiegeln – stellen Großbritannien/Irland und Deutschland (ohne Holding) entsprechend den Kriterien von IFRS 5 einen aufgegebenen Geschäftsbereich dar und sind daher gesondert auszuweisen. Wegen der inzwischen untergeordneten Bedeutung der aufgegebenen Geschäftsbereiche wurde im Berichtsjahr jedoch auf einen separaten Ausweis verzichtet.

In den folgenden Tabellen wird ein Überblick über die Umsatzerlöse und Ergebnisse sowie Angaben über bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der einzelnen Geschäftssegmente der UMS Gruppe für die am 31. Dezember 2008 und am 31. Dezember 2007 endenden Jahre gegeben.

Als Grundlage für die Ermittlung von Verrechnungspreisen für Transfers zwischen den Segmenten werden Marktpreise herangezogen.

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

	Urologie		Gynäkologie		Fortzuführende Radiologie	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Externe Segmentumsätze	24.740	24.619	9.430	9.600	1.572	1.945
Intercompany Segmentumsätze	0	0	0	0	0	0
Summe Segmentumsätze	**24.740**	**24.619**	**9.430**	**9.600**	**1.572**	**1.945**
Segmentergebnis	**9.562**	**9.370**	**1.560**	**1.375**	**130**	**332**
Abschreibungen Firmenwert						
Zinsergebnis netto						
Sonstige Steuern						
Ergebnis vor Ertragsteuern						
Ertragsteuern						
Konzernjahresergebnis						
Segmentvermögen	18.042	16.971	7.173	6.364	1.186	2.098
Finanzanlagen	0	1	0	0	0	0
Nicht zurechenbares Vermögen	0	0	0	0	0	0
Summe Vermögensgegenstände	**18.042**	**16.972**	**7.173**	**6.364**	**1.186**	**2.098**
Segmentverbindlichkeiten	5.180	3.924	1.178	1.137	0	948
Nicht zurechenbare Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
Summe Verbindlichkeiten	**5.180**	**3.924**	**1.178**	**1.137**	**0**	**948**
Sonstige Segmentinformationen						
Investitionen in materielle und immaterielle Vermögenswerte	2.319	2.312	507	757	39	92
Abschreibungen	2.051	1.872	395	378	482	433
Zahlungsunwirksame Transaktionen	891	449	202	531	0	92

Segmentberichterstattung nach Regionen

	Deutschland		Fortzuführende USA/Kanada	
	2008	2007	2008	2007
	T€	T€	T€	T€
Externe Segmentumsätze	358	0	34.278	35.214
Intercompany Segmentumsätze	1.785	960	0	0
Summe Segmentumsätze	**2.143**	**960**	**34.278**	**35.214**
Sonstige Segmentinformationen				
Summe Segmentvermögen	20.979	20.781	29.340	27.695
Investitionen in materielle und immaterielle Vermögenswerte	0	1	3.020	3.760

Geschäftsbereiche						Aufgegebene		Summe	
Sonstiges		Konsolidierung		Total		Geschäftsbereiche		Geschäftsbereiche	
2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T €	T €
0	0		0	35.742	36.164	0	286	35.742	36.450
1.785	960	-1.785	-960	0	0	0	0	0	0
1.785	**960**	**-1.785**	**-960**	**35.742**	**36.164**	**0**	**286**	**35.742**	**36.450**
-820	**-296**	**420**	**320**	**10.852**	**11.101**	**0**	**-179**	**10.852**	**10.922**
				0	0	0	0	0	0
				-726	-869	0	-143	-726	-1.012
				-68	-132	0	-11	-68	-143
				10.058	**10.100**	**0**	**-333**	**10.058**	**9.767**
				-1.809	-2.054	0	-116	-1.809	-2.170
				8.249	**8.046**	**0**	**-449**	**8.249**	**7.597**
5.406	3.723	-1.004	-1.185	30.803	27.971	0	1.905	30.803	29.876
19.263	19.263	-19.263	-19.263	0	1	0	0	0	1
613	600	117	91	730	691	0	0	730	691
25.282	**23.586**	**-20.150**	**-20.357**	**31.533**	**28.663**	**0**	**1.905**	**31.533**	**30.568**
5.383	5.878	0	0	11.741	11.887	0	1.186	11.741	13.073
250	692	-22	-30	228	662	0	0	228	662
5.633	**6.570**	**-22**	**-30**	**11.969**	**12.549**	**0**	**1.186**	**11.969**	**13.735**
202	944	33	62	3.100	4.167	0	0	3.100	4.166
377	233	-206	-267	3.099	2.649	0	204	3.099	2.853
53	165	0	0	1.146	1.237	0	0	1.146	1.237

Geschäftsbereiche						Aufgegebene		Summe	
Chile		Konsolidierung		Total		Geschäftsbereiche		Geschäftsbereiche	
2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1.106	950	0	0	35.742	36.164	0	286	35.742	36.450
0	0	-1.785	-960	0	0	0	0	0	0
1.106	**950**	**-1.785**	**-960**	**35.742**	**36.164**	**0**	**286**	**35.742**	**36.450**
1.364	1.133	-20.150	-20.357	31.533	28.663	0	1.905	31.533	30.568
47	344	33	62	3.100	4.167	0	0	3.100	4.167

5. Erträge und Aufwendungen

Sonstige Erträge/Aufwendungen	2008 T€	2007 T€
Sonstige betriebliche Erträge	960	483
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-585	-391
	375	**92**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten vor allem Gewinne aus der Veräußerung von Vermögenswerten und Erträge aus Kursgewinnen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Kursverluste, Wertberichtigungen auf Forderungen, Beratungsleistungen für Sonderprojekte und sonstige außerordentliche Aufwendungen.

Finanzerträge	2008 T€	2007 T€
Bankzinserträge	36	63
Beteiligungserträge	28	0
Sonstige Zinseträge	8	8
	72	71

Finanzaufwendungen	2008 T€	2007 T€
Bankdarlehen und – kredite	-447	-536
Sonstige Kredite	-62	-37
Finanzaufwand für Finanzierungs-Leasingverträge und Kreditkaufverträge	-288	-367
	-797	**-940**

In den Umsatzkosten sind enthalten:	2008 T€	2007 T€
Abschreibungen Sachanlagen		
- eigene Vermögenswerte	-778	-381
- im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltene Vermögenswerte	-1.219	-1.113
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte	-943	-981
	-2.940	**-2.475**
Als Aufwand verbuchte Kosten für Vorräte	-393	-423
Personalaufwand	-7.416	-7.313
Service- und Wartungsaufwand	-903	-1.052
Sonstige Aufwendungen	-7.308	-7.199
Gesamtaufwand	**-18.960**	**-18.462**

Allgemeine Verwaltungskosten	2008 T€	2007 T€
Abschreibungen Sachanlagen		
- eigene Vermögenswerte	-66	-81
- im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltene Vermögenswerte	-13	-13
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	-23	-27
Personalaufwand	-1.946	-2.030
Sonstige Aufwendungen	-2.128	-2.060
Gesamtaufwand	**-4.176**	**-4.211**

Die sonstigen Verwaltungskosten umfassen das als Aufwand erfasste Honorar der Konzernabschlussprüfer in Höhe von 139 T€ (VJ: 124 T€). Das Honorar entfällt im Berichtsjahr und im Vorjahr ausschließlich auf Leistungen der Abschlussprüfung für Konzern- und Einzelabschlüsse.

Vertriebskosten	2008 T€	2007 T€
Abschreibungen Sachanlagen		
- eigene Vermögenswerte	-22	-21
- im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen gehaltene Vermögenswerte	-14	-10
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte	-21	-22
Personalaufwand	-1.384	-1.663
Sonstige Aufwendungen	-689	-766
Gesamtvertriebsaufwand	**-2.130**	**-2.482**

Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	2008 T€	2007 T€
Löhne und Gehälter	-8.885	-9.147
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	-109	-114
Sonstige Sozialversicherungsbeiträge	-1.752	-1.745
Gesamt	**-10.746**	**-11.006**

Die durchschnittliche Zahl der in diesem Jahr im Konzern beschäftigen Mitarbeiter lag bei 208 (2007: 210).
Alle Mitarbeiter waren in den fortzuführenden Geschäftsbereichen beschäftigt.

Abschreibungen	2008 T€	2007 T€
Sachanlagen		
- Umsatzkosten	-1.997	-1.494
- Vertriebskosten	-36	-31
- Allgemeine Verwaltungskosten	-79	-94
Sachanlagen gesamt	**-2.112**	**-1.619**
Immaterielle Vermögenswerte		
- Umsatzkosten	-943	-981
- Vertriebskosten	-23	-22
- Allgemeine Verwaltungskosten	-21	-27
Immaterielle Vermögenswerte gesamt	**-987**	**-1.030**
Gesamtabschreibungen	**-3.099**	**-2.649**

6. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die am 31. Dezember 2008 und am 31. Dezember 2007 endenden Jahre sind wie folgt:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2008 T€	2007 T€
Laufende Ertragsteuern		
- Laufender Steueraufwand	-1.466	-1.927
Latenter Steueraufwand/-ertrag - der auf das Entstehen bzw. die Umkehrung temporärer Unterschiede zurückzuführen ist	-343	-127
Gesamter Steueraufwand in der Konzern-GuV	**-1.809**	**-2.054**

Die Überleitungsrechnung zwischen dem ausgewiesenen und dem erwarteten Steueraufwand für die am 31. Dezember 2008 und am 31. Dezember 2007 endenden Geschäftsjahre setzt sich wie folgt zusammen:

	2008 T€	2007 T€
Ergebnis vor Ertragssteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	10.059	10.100
Ergebnis vor Ertragssteuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-333
Ergebnis vor Ertragssteuern	**10.059**	**9.767**

	2008 T€	2007 T€
Erwarteter Steueraufwand aus gesetzlichem Ertragssteuersatz in Deutschland von 32,28 % (2007: 41,67 %)	-3.247	-4.070
Unterschiede aus ausländischer Besteuerung	-900	4
Quellensteuer auf Dividende	+101	-96
Steuereffekt auf nicht abzugsfähige Aufwendungen	-101	-155
Steuereffekt auf nicht steuerbare Erträge	0	0
Steuereffekt, der auf das Entstehen permanenter Unterschiede zurückzuführen ist	31	207
Wertberichtigung auf/Nichtansatz von aktiven oder passiven latenten Steuern	78	-133
Steuereffekt auf Korrekturen Konsolidierung	49	0
Steuerdifferenz bei Ergebnisanteilen Dritter in Personengesellschaften	2.160	2.145
Steuern für Vorjahre aus Betriebsprüfung	0	-116
Sonstiges	20	45
	-1.809	**-2.169**

	2008 T€	2007 T€
Ertragsteueraufwand in der Konzern-GuV	-1.809	-2.054
Dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzurechnende Ertragssteuern	0	-116
	-1.809	-2.169

Die UMS AG weist kumulierte körperschaftsteuerliche Verluste von 11,5 Millionen € und kumulierte gewerbesteuerliche Verluste von 10,3 Millionen € aus, die grundsätzlich ohne zeitliche Einschränkung, jedoch unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung nach den §§ 10d Abs. 2 EStG; 10a GewStG, mit zukünftigem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft verrechnet werden können. In Bezug auf diese Verluste werden keine hieraus abgeleiteten latenten Steueransprüche bilanziert, da diese nicht uneingeschränkt zur Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen an anderer Stelle in der UMS Gruppe genutzt werden dürfen. Da zukünftiges steuerpflichtiges Einkommen für die Holdinggesellschaft nicht zu erwarten ist, wurden auch keine latenten Steuern auf temporäre Unterschiede für die UMS AG bilanziert.

Die UMS GmbH weist kumulierte körperschaftsteuerliche Verluste von 13,9 Millionen € und kumulierte gewerbesteuerliche Verluste von 12,2 Millionen € aus, die grundsätzlich ohne zeitliche Einschränkung, jedoch unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung nach den §§ 10d Abs. 2 EStG; 10a GewStG, mit zukünftigem steuerpflichtigem Einkommen der Gesellschaft verrechnet werden können. Da die UMS GmbH durch Beschluss der UMS AG als alleiniger Gesellschafterin der UMS GmbH mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2008 aufgelöst ist, ist zukünftiges steuerpflichtiges Einkommen für die Gesellschaft nicht zu erwarten. Entsprechend wurden auch keine latenten Steuern auf temporäre Unterschiede für die UMS GmbH bilanziert.

Insgesamt weist die UMS Gruppe keine aus Verlustvorträgen resultierenden latenten Steueransprüche aus.

Aus der Bewertung der temporären Unterschiede zwischen der steuerlichen und der Gewinnermittlung nach IFRS ergeben sich rund 0,8 Millionen € passive latente Steuern. Die wesentlichen Unterschiede ergeben sich aus unterschiedlichen Abschreibungsdauern sowie der steuerlichen Nichtanerkennung von Abschreibungen auf bestimmte Vermögenswerte.

Zum 31. Dezember 2008 waren wie im Vorjahr keine passiven latenten Steuern für Quellensteuern auf nicht abgeführte Gewinne von Tochterunternehmen erfasst, weil Ausschüttungen aufgrund der Änderung von Doppelbesteuerungsabkommen nicht mehr mit Quellensteuern belastet werden.

7. Aufgegebener Geschäftsbereich

Die UMS Gruppe hat in 2006 beschlossen, die operativen Aktivitäten in Europa nicht fortzusetzen und die europäischen Gesellschaften oder Geschäftsbetriebe zu veräußern. Wie im Vorjahr wurden noch bestehende operative europäische Legaleinheiten als zu einem aufgegebenen Geschäftsbereich gehörig klassifiziert.

Dies betrifft im Berichtsjahr allerdings ausschließlich die deutsche UMS United Medical Systems GmbH. Da die UMS GmbH durch Beschluss der UMS AG als alleiniger Gesellschafterin der UMS GmbH mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2008 aufgelöst wurde, sind die finanziellen Auswirkungen der aufgegebenen Geschäftsbereiche auf den Konzernabschluss von so untergeordneter Bedeutung, dass auf einen separaten Ausweis verzichtet wurde.

Im Vorjahresbericht waren noch die aufgegebenen geografischen Geschäftsbereiche in Europa sowie ein zur Veräußerung gehaltener Geschäftszweig in den USA getrennt ausgewiesen worden. Das Management hat im zweiten Quartal 2008 die Klassifizierung dieser Geschäftseinheit in den USA als zur Veräußerung gehalten überprüft. Da die UMS Gruppe derzeit nicht mehr an dem Plan zum Verkauf der Geschäftseinheit festhält, wird die US-Geschäftseinheit deshalb im Vorjahresausweis und im Berichtsjahr unter die fortzuführenden Geschäftsbereiche gefasst. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde daher entsprechend angepasst.

Die Darstellung der aufgegebenen Geschäftsbereiche für das Geschäftsjahr 2008 sowie für das Vorjahr ergibt sich daher wie folgt:

	2008 T€	2007 T€
Umsatzerlöse	0	286
Aufwendungen	0	-465
Verlust aus Neubewertung	0	0
EBIT	0	-179
Finanzergebnis	0	-143
Sonstige Steuern	0	-11
Ergebnis vor Steuern	0	-333
Ertragsteuern auf das Ergebnis vor Neubewertungen nach IFRS 5	0	-116
Den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzurechnendes Ergebnis nach Steuern	0	-449
Davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	0	-449
Davon Anteile anderer Gesellschafter	0	0

Die Netto-Cash Flows der aufgegebenen Geschäftsbereiche setzen sich wie folgt zusammen:

	2008 T€	2007 T€
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	0	-127
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	0	0
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0	-990
Wechselkursbedingte Veränderungen	0	0
Veränderung der Zahlungsmittel	**0**	**-1.117**

Die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde, setzen sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

	2008 T€	2007 T€
Zahlungsmittel	0	31
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	441
Sachanlagen	0	1.222
Immaterielle Vermögenswerte	0	211
Summe Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe	**0**	**1.905**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	14
Sonstige Rückstellungen	0	119
Bank- und Leasingverbindlichkeiten	0	1.053
Summe Schulden der Veräußerungsgruppe	**0**	**1.186**

8. Ergebnis je Aktie

Im Folgenden werden die Ergebnis- und Anteilsdaten aufgeführt, die Grundlage der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie auf Konzernebene waren:

	2008 T€	2007 T€
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	8.249	8.046
- davon auf Minderheiten entfallendes Periodenergebnis	5.182	5.144
- auf die Anteilseignern des Konzerns entfallendes Periodenergebnis	3.067	2.901
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-448
- davon auf Minderheiten entfallendes Periodenergebnis	0	0
- auf die Anteilseigner des Konzerns entfallendes Periodenergebnis	0	-448
Konzernergebnis	8.249	7.597
- davon auf Minderheiten entfallendes Periodenergebnis	5.182	5.144
- auf die Anteilseigner des Konzerns entfallendes Periodenergebnis	3.067	2.453

	2008 T€	2007 T€
Gewichtete Anzahl der Stammaktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie	5.860	6.016
Effekt der Verwässerung: - Aktienoptionen	200	200
Gewichtete Anzahl der Stammaktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	6.060	6.216

Im Berichtsjahr hat der Vorstand der UMS AG mit Beschlüssen vom 23. April 2008, 5. Juni 2008 und 26. November 2008 entschieden, die Ermächtigung der Hauptversammlung auszunutzen und bis zu 601.626 eigene Aktien über die Börse zurückzukaufen. Bis zum Bilanzstichtag wurden 341.466 eigene Aktien erworben.

Die gewichtete durchschnittliche Zahl der Stammaktien entspricht daher der Anzahl an Stammaktien, die am Anfang der Periode im Umlauf waren, bereinigt um die – zeitlich gewichtete – Anzahl an Stammaktien, die während der Periode zurückgekauft wurden.

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände zu ihren Anschaffungs-/Herstellungskosten für 2008

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	31. Dez 08	**Währungs-differenzen**	**Änderungen Konsoli - dierungskreis**	**Zugänge**	**Abgänge**	**31. Dez 08**
	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert						
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.370.994,27	840.522,81	0,00	188.620,95	0,00	16.400.138,03
Geschäfts- oder Firmenwert	15.172.290,41	0,00	0,00	0,00	0,00	15.172.290,41
	30.543.284,68	840.522,81	0,00	188.620,95	0,00	31.572.428,44
Sachanlagen						
Anzahlungen	610.752,10	32.355,99	0,00	0,00	643.108,10	0,00
Grundstücke und Gebäude	1.190.286,95	61.099,04	0,00	725.896,44	36.981,00	1.940.301,44
Technische Anlagen und Maschinen	16.116.910,63	539.216,73	0,00	1.642.386,39	2.641.049,30	15.657.464,45
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.358.553,54	252.190,06	0,00	696.713,57	578.035,48	5.729.421,69
	23.276.503,22	884.861,83	0,00	3.064.996,40	3.899.173,88	23.327.187,57

Aufgelaufene Abschreibungen						Nettobuchwerte			
01. Jan 08	**Währungs-differenzen**	**Änderungen Konsoli-dierungskreis**	**Zugänge**	**Abgänge**	**31. Dez 08**	**31. Dez 08**	**davon aufgegeb. GB**	**davon fortgef. GB**	**31. Dez 07**
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
5.133.473,47	330.614,54	0,00	986.660,97	0,00	6.450.748,98	9.949.389,05	0,00	9.949.389,05	10.237.520,80
15.098.541,94	0,00	0,00	0,00	0,00	15.098.541,94	73.748,47	0,00	73.748,47	73.748,47
20.232.015,41	330.614,54	0,00	986.660,97	0,00	21.549.290,92	10.023.137,52	0,00	10.023.137,52	10.311.269,27
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	610.752,10
160.234,66	11.877,12	0,00	73.435,16	0,00	245.546,94	1.694.754,50	0,00	1.694.754,50	1.030.052,29
11.822.246,09	346.366,99	0,00	1.538.279,28	1.946.583,05	11.760.309,32	3.897.155,13	0,00	3.897.155,13	4.294.664,54
3.166.461,73	147.955,37	0,00	500.469,66	510.128,58	3.304.758,18	2.424.663,51	0,00	2.424.663,51	2.192.091,81
15.148.942,48	506.199,48	0,00	2.112.184,10	2.456.711,63	15.310.614,43	8.016.573,14	0,00	8.016.573,14	8.127.560,74

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände zu ihren Anschaffungs-/Herstellungskosten für 2007

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01. Jan 07	Währungs-differenzen	Änderungen Konsoli - dierungskreis	Zugänge	Abgänge	31. Dez 07
	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert						
Immaterielle Vermögensgegenstände	16.476.348,19	-1.767.008,01	0,00	661.654,09		15.370.994,27
Geschäfts- oder Firmenwert	15.172.290,41	0,00	0,00	0,00		15.172.290,41
	31.648.638,60	**-1.767.008,01**	**0,00**	**661.654,09**	**0,00**	**30.543.284,68**
Sachanlagen						
Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	610.752,10		610.752,10
Grundstücke und Gebäude	1.324.173,11	-133.886,16	0,00	0,00		1.190.286,95
Technische Anlagen und Maschinen	16.413.315,51	-1.426.250,56	0,00	1.385.514,01	255.668,33	16.116.910,63
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.518.586,81	-459.835,22	0,00	1.508.316,88	208.514,93	5.358.553,54
	22.256.075,43	**-2.019.971,94**	**0,00**	**3.504.582,99**	**464.183,26**	**23.276.503,22**

Aufgelaufene Abschreibungen						Nettobuchwerte			
01. Jan 07	Währungs-differenzen	Änderungen Konsoli-dierungskreis	Zugänge	Abgänge	31. Dez 07	31. Dez 07	davon aufgegeb. GB	davon fortgef. GB	31. Dez 06
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
4.687.513,77	-586.634,93	0,00	1.032.594,63		5.133.473,47	10.237.520,80	211.459,38	10.026.061,42	11.788.834,42
15.098.541,94	0,00	0,00	0,00		15.098.541,94	73.748,47	0,00	73.748,47	73.748,47
19.786.055,71	**-586.634,93**	**0,00**	**1.032.594,63**	**0,00**	**20.232.015,41**	**10.311.269,27**	**211.459,38**	**10.099.809,89**	**11.862.582,89**
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	610.752,10	0,00	610.752,10	0,00
127.348,47	-16.953,28	0,00	49.839,47	0,00	160.234,66	1.030.052,29	993.071,60	36.980,69	1.196.824,64
11.609.761,60	-828.637,23	0,00	1.317.335,74	276.214,02	11.822.246,09	4.294.664,54	229.514,45	4.065.150,09	4.803.553,91
3.223.930,37	-320.693,26	0,00	453.177,59	189.952,97	3.166.461,73	2.192.091,81	0,00	2.192.091,81	1.294.656,44
14.961.040,44	**-1.166.283,77**	**0,00**	**1.820.352,80**	**466.166,99**	**15.148.942,48**	**8.127.560,74**	**1.222.586,05**	**6.904.974,69**	**7.295.034,99**

9. Sachanlagen

Wertminderung von Sachanlagen

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit des Anlagevermögens in den Gesellschaften der UMS Gruppe hat sich kein Wertberichtigungsbedarf ergeben.

Unmittelbar bevor der Geschäftszweig in den USA als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert wurde, wurden der erzielbare Betrag entsprechender Gegenstände des Sachanlagevermögens geschätzt. Es wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt. In der Folge der Klassifizierung wurde überprüft, ob sich aus dem Ansatz von einigen dieser Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ein Wertminderungsaufwand ergibt. Hieraus wurde jedoch ebenfalls kein Wertminderungsbedarf ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wurde nach branchenüblichen Bewertungsmodellen ermittelt.

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen gehaltene Vermögenswerte

Der Buchwert der Maschinen und Ausrüstungen, die im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen und Kreditkaufverträgen gehalten werden, wird per 31. Dezember 2008 mit 5.381 T€ (2007: 5.304 T€) ausgewiesen. Geleaste Vermögenswerte und Vermögenswerte unter Kreditkaufverträgen sind für die jeweiligen Finanzierungsleasing- und Kreditkaufverbindlichkeiten sicherungsübereignet worden.

10. Immaterielle Vermögenswerte

Die ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

- Verträge und Kundenbestände, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden,
- Vertriebsrechte für die exklusive Vermarktung des Piezolith P3000 der Firma Richard Wolf GmbH in den USA,
- "Certificate of Need" - Zulassungsrechte für die Erbringung von medizinischen Dienstleistungen in bestimmten Staaten der USA,
- Softwarelizenzen,
- Geschäfts- oder Firmenwert.

Die Nutzungsdauer von Verträgen und Kundenbeständen wurde unter Verwendung der Anschaffungskostenmethode und unter Annahme einer begrenzten Nutzungsdauer ermittelt und mit durchschnittlich 12 Jahren bestimmt. Die verbleibende Restnutzungsdauer beträgt zwischen 5 und 12 Jahre.

Das aktivierte Vertriebsrecht wird - beginnend am 1. Januar 2005 - über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von Softwarelizenzen beträgt 3 Jahre.

Die im Rahmen von erworbenen Certificate of Need Zulassungen bilanzierten Vermögenswerte werden seit September 2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die unbestimmte Nutzungsdauer entspricht dem Industriestandard, da derartige Zertifikate auf Dauer verliehen werden und kein Ablaufdatum haben.

Sofern für Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer Abschreibungsaufwand anfällt, wird dieser in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzkosten (für Kundenverträge), in den allgemeinen Verwaltungskosten (für Software), in den Vertriebskosten (für Vertriebsrechte) oder als Firmenwertabschreibung (für Geschäftswerte) berücksichtigt.

Der Buchwert der Immateriellen Vermögenswerte entwickelte sich wie folgt:

	2008 T€	2007 T€
Verträge	7.516	7.909
Vertriebsrechte	28	43
Certificate of Need	2.402	2.070
Software	3	4
Immaterielle Vermögenswerte	**9.949**	**10.026**
Geschäfts- oder Firmenwert	**74**	**74**

Die US-amerikanische Tochter der Gesellschaft hat in Vorjahren exklusive Vermarktungsrechte für Piezolith-Geräte des Herstellers Richard Wolf GmbH erworben und dafür die Kosten für das Erlangen der Zulassung durch die Food and Drug Administration (FDA) für diese Geräte übernommen. Die Kosten für die Zulassung für urologische Geräte des Typs P3000 sind als Vertriebsrecht im Rahmen der immateriellen Wirtschaftsgüter bilanziert.

Im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbene Immaterielle Vermögenswerte

Verträge und Certificates of Need umfassen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte. Ein Certificate of Need unterliegt keiner Laufzeitbegrenzung und wird als immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bilanziert. Die erworbenen Verträge wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, die erwartete Nutzungsdauer beträgt 12 Jahre.

11. Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäftswert in Höhe von 74 T€ (VJ: 74 T€) wurde zur Überprüfung auf nachhaltige Wertminderungen den US-Aktivitäten zugeordnet.

Der erzielbare Wert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde auf der Grundlage des Nutzungswertes ermittelt. Bei dieser Kalkulation basieren die Cashflow-Prognosen auf Finanzzahlen, die von der Geschäftsleitung genehmigt wurden und sich auf einen Dreijahreszeitraum beziehen. Der auf die Cashflow-Prognosen angewandte Diskontierungssatz liegt bei 8,0 Prozent (2007: 8,0 Prozent). Für die ab dem vierten Jahr prognostizierten Cashflows wurden die Planungsrechnungen auf Basis des bestehenden Gerätebestandes fortgeschrieben.

12. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	2008 T€	2007 T€
Forderungen aus Kautionszahlungen – langfristig	324	0
Forderungen aus Zahlungsvereinbarungen – langfristig	0	241
Forderungen aus Finanzierungsvereinbarungen – langfristig	129	160
Sonstiges	172	97
	625	**498**

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte, nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente (Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen), deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar sind, und daher zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind weder überfällig noch im Wert gemindert.

13. Leistungen für Arbeitnehmer

Aktienbasierte Vergütung

Das Unternehmen gewährt keine aktienbasierte Vergütung.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Der Ausübungszeitraum für die Mitarbeiteroptionen ist im Vorjahr abgelaufen. Ein neues Mitarbeiteroptionsprogramm wurde nicht aufgelegt. Zum 31. Dezember 2008 verfügen die Mitarbeiter der UMS Gruppe daher wie im Vorjahr über keine Aktienoptionen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die US-amerikanische Tochter der Gesellschaft unterhält zwei Sparpläne mit definierten Beitragszugsagen („401 (k) defined contribution profit-sharing plan“), die alle teilnahmeberechtigten Mitarbeiter umfassen. Die Entnahme aus dem Sparplan ist an das Erreichen der Altergrenze von 65 ½ Jahren gebunden. Die Festlegung der Beitragszahlungen liegt im Ermessen des Managements. Die Zahlungen, die im Berichtsjahr als Aufwand erfasst wurden, betrugen 100 T€ (VJ: 105 T€).

Die Beiträge zu staatlichen Rentenversicherungsplänen in Deutschland, die als beitragsorientierte Pläne mehrerer Arbeitgeber klassifiziert wurden, betrugen im Geschäftsjahr 9 T€ (VJ: 9 T€). Die Beiträge wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

14. Vorräte

	2008 T€	2007 T€
Handelswaren	1.106	980
Medizinische Geräte	362	265
	1.468	1.245

Die Aufwendungen für die Vorräte, die in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst sind, betrugen 210 T€ bzw. 190 T€ in den Jahren 2008 und 2007.

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2008 T€	2007 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.987	5.219
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	308	263
	6.295	5.482

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und generell mit einer Zahlungsfrist von 30 Tagen fällig. Der Nettobetrag aus Umsatzsteueransprüchen und -schulden ist unverzinslich und wird an die zuständigen Steuerbehörden überwiesen.

Die Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen enthalten Forderungen gegen die UMS Ecuador.

Zum 31. Dezember 2008 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von 252 T€ (2007: 204 T€) wertgemindert, Forderungen im Nennwert von 2.941 T€ waren überfällig, aber nicht wertgemindert (2007: 2.695 T€). Bei allen Wertminderungen handelt es sich um Einzelwertberichtigungen. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	T€
Stand am 1. Januar 2007	**398**
Währungseffekte	-25
Aufwandswirksame Zuführung	122
Inanspruchnahme	-291
Stand am 31. Dezember 2007	**204**
Währungseffekte	10
Aufwandswirksame Zuführung	150
Inanspruchnahme	-112
Stand am 31. Dezember 2008	**252**

Zum 31. Dezember stellt sich die Alterstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	Laufend	31-60 Tage	61-90 Tage	über 90 Tage	**Summe**
2008 (T€)	3.046	1.319	614	1.008	**5.987**
2007 (T€)	2.524	1.242	580	873	**5.219**

16. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel setzen sich aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen und werden mit variablen Sätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Der beizulegende Zeitwert für Zahlungsmittel entspricht wie im Vorjahr dem Buchwert.

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

	2008 T€	2007 T€
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.559	3.516
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten des aufgegebenen Geschäftsbereichs (Textziffer 7)	0	31
Zahlungsmittel am Ende der Periode	3.559	3.547

Zum 31. Dezember 2008 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 2.237 T€ (2007: 1.445 T€), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen erfüllt waren.

17. Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Gezeichnetes Kapital

	2008 T€	2007 T€
Stammaktien zu je 1 €	6.016	6.016
Eigene Aktien	- 341	0
	5.675	6.016

Die Stammaktien sind voll eingezahlt. Bezüglich des Erwerbs eigener Aktien wird auf die nachfolgenden Erläuterungen verwiesen.

Kapitalrücklage

	2008 T€	2007 T€
Kapitalrücklage	8.340	8.340

Die Kapitalrücklage enthält das nach Ausgleich des handelsrechtlichen Bilanzverlusts der UMS AG verbliebene Agio für 6 Millionen Aktien.

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital in der Zeit bis zum 30. Mai 2010 ein- oder mehrmalig um insgesamt bis zu nominal 3.008.000 € durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 € gegen Bar- und Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Ausschluss des Bezugsrechtes sei jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

- für Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen
- für Spitzenbeträge

Am 2. April 2004 wurden an der Deutschen Börse 200.000 nennwertlose Inhaberaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 € des bedingten Kapitals zur Sicherung des Optionsrechtes für einen USD-Bond in Höhe von 3 Millionen USD registriert, wobei der Dividendenanspruch in dem Jahr beginnt, in dem die Option ausgeübt wird. In den Bedingungen für die Anleihe ist ein Ausübungssatz von 5,69 € vorgesehen. Die Option ist jederzeit bis 2011 ausübbar. Der Marktwert der bestehenden Optionen wurde zum Bilanzstichtag mit einem Optionspreis von 0,64 € ermittelt.
Der Fair Value des Fremdkapitalanteils betrug zum Emissionszeitpunkt 2.505.689,96 € (2.972.500 USD), so dass sich

nach der Restwertmethode (IAS 32.31) ein Wert der Eigenkapitalkomponente von 20.117,04 € (27.500 USD) ergab.

Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 30. November 2009 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

Im Berichtsjahr hat der Vorstand der UMS AG mit Beschlüssen vom 23. April 2008, 5. Juni 2008 und 26. November 2008 entschieden, die Ermächtigung der Hauptversammlung auszunutzen und bis zu 601.626 eigene Aktien über die Börse zurückzukaufen.

Mit dem Aktienrückkaufprogramm wird eine Wertsteigerung für die Anteilseigner des Unternehmens angestrebt. Die zurückgekauften Aktien sollen eingezogen werden, wodurch sich das Ergebnis pro Aktie erhöht. Von dem Aktienrückkaufprogramm erwartet der Konzern außerdem positive Impulse für die Kursentwicklung der Aktie.

Bis zum Bilanzstichtag wurden 341.466 eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von 4,09 € erworben. Dies entsprach einem Anteil von 341 T€ oder 5,68% am Grundkapital.

Der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und Kaufpreis in Höhe von 1.054 T€ sowie Transaktionskosten in Höhe von 23 T€ wurden direkt im Bilanzgewinn erfasst. Die Auswirkungen des Aktienrückkaufs auf gezeichnetes Kapital und Rücklagen ist im Detail in der Übersicht zur Eigenkapitalentwicklung des Konzerns dargestellt.
Das Rückkaufprogramm wurde auch nach dem Bilanzstichtag fortgesetzt.

18. Verzinsliche Darlehen und Kreditaufnahmen

Kurzfristig	effektiver Zinssatz %	Fälligkeit	2008 T€	2007 T€
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen und Mietkaufverträgen	5 - 12%	2009	934	1.506
Bankverbindlichkeiten				
Bankkontokorrentkredite in EUR	Euribor + (1,5 - 2,5%)	2009	0	115
Bankkontokorrentkredite in USD	7,5%	2009	0	780
Geldmarktkredite in EUR	1M-Euribor + 3,5%	2009	250	200
Bankkredite in CLP	Leitzins + 1,9%	2009	4	2
3.000.000 USD Darlehen	8%	2009	428	407
3.500.000 USD Darlehen	Prime + 0,25%	2009	486	474
3.400.000 USD Darlehen	Prime + 0,25%	2009	500	461
3.000.000 EUR Darlehen	6M-Euribor + 2%	2009	0	375
Kreditnote University of Michigan, USA	7,13%	2009	62	55
Hypothek USD	Libor + 2,15%	2009	82	-
Total			**1.812**	**2.869**

Langfristig	effektiver Zinssatz %	Fälligkeit	2008 T€	2007 T€
Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen und Mietkaufverträgen	5 - 12 %	2008-2011	1.856	2.030
Bankverbindlichkeiten				
Bankkredite in CLP	Leitzins + 1,9%	2009	252	6
3.000.000 USD Darlehen	8%	2011	515	895
3.500.000 USD Darlehen	Prime + 0,25%	2010	514	949
3.400.000 USD Darlehen	Prime + 0,25%	2011	633	1.077
Kreditnote University of Michigan, USA	7,13%	2010	67	122
Hypothek USD	Libor + 2,15%	2018	1.947	-
Total			**3.928**	**3.049**

Die Tabelle umfasst für das Geschäftsjahr 2007 alle Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen und Mietkaufverträgen, die die fortgeführten Geschäftsbereiche betreffen. Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen und Mietkaufverträgen, die unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen erfasst sind, sind für das Vorjahr in Textziffer 7 angegeben.

Bankkontokorrent- und Geldmarktkredite in EUR

Es handelt sich dabei um mehrere Einzelkreditlinien der UMS AG in Deutschland mit einer Gesamtkreditlinie in Höhe von 0,6 Mio. €, welche in Höhe von 0,1 Mio. € zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen war. Für die Kontokorrentlinie in Deutschland besteht eine Bürgschaft der US-Tochter der Gruppe.

Bankkontokorrentkredite in USD

Die Hausbank der UMS USA gewährt der Gesellschaft eine Kreditlinie in Höhe von 3,0 Mio. USD, welche in Höhe von 3,0 Mio. USD zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen war. Für die Kontokorrentlinie besteht eine Covenant-Vereinbarung, die zum 31. Dezember 2008 eingehalten ist sowie auf Basis der Planungsrechnung 2009 eingehalten wird.

Bankkredit in CLP

Es handelt sich um kurzfristige Kredite der Banco de Chile zur laufenden Betriebsmittelfinanzierung der Aktivitäten der chilenischen Tochtergesellschaft.

3.000.000 USD-Darlehen

Die 60 gleichgroßen Tilgungsraten sind ab April 2006 zahlbar. Es liegt eine Covenant-Vereinbarung (Verpflichtung zur Einhaltung bestimmter Bilanzrelationen) vor, die zum 31. Dezember 2008 eingehalten ist sowie auf Basis der Planungsrechnung 2009 eingehalten wird.

3.500.000 USD-Darlehen

Das Bankdarlehen, das im Zusammenhang mit dem Erwerb von Verträgen, Lizenzen und Geräten für die Ausweitung der Urologieaktivitäten im US-Staat Michigan steht, ist in 60 gleich großen Raten bis Dezember 2010 zu tilgen.

3.400.000 USD-Darlehen

Das Bankdarlehen, das ebenfalls im Zusammenhang mit dem Erwerb von Verträgen, Lizenzen und Geräten für die Ausweitung der Urologieaktivitäten im US-Staat Michigan steht, ist in 60 gleich großen Raten bis 2011 zu tilgen.

3.000.000 EUR-Darlehen

Der Kredit wurde in 2008 mit dem verbleibenden Teilbetrag von 375.000 € getilgt.

Kreditnote University of Michigan

Im Zusammenhang mit dem Erwerb eines Certificate of Need für eine mobile Litotripsieroute hat der Verkäufer eine Kreditnote in Höhe von 500.000 USD akzeptiert, die in fünf gleichgroßen Jahresraten zurückzuführen ist. Die Kreditnote ist zinslos, so dass die bilanzierte Verbindlichkeit auf Basis der abgezinsten Rückzahlungsbeträge ermittelt wurde.

Hypothekenfinanzierung in USD

Die Hypothekenfinanzierung wird durch das betreffende Gebäude besichert und wurde in 2007 unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen erfasst.

Bei allen Darlehen mit Ausnahme der Kreditnote der University of Michigan entsprechen die Buchwerte den Rückzahlungsbeträgen.

19. Sonstige Rückstellungen

	Stand 01.01.08 T€	Währungs-effekte T€	Ver-brauch T€	Auf-lösungen T€	Zufüh-rungen T€	Stand 31.12.08 T€
Ausstehende Rechnungen	242	13	255	0	127	127
Rechts- und Beratungskosten	55	2	57	0	81	81
Prüfungskosten	205	8	209	0	129	133
Zinsen	8	0	8	0	6	6
Ausstehender Urlaub	201	10	0	36	75	250
Mieten	16	1	17	0	1	1
Restrukturierung	2	0	2	0	0	0
Boni	10	0	10	0	4	4
Abfindungen	0	0	0	0	29	29
Sonstige	82	1	47	17	77	96
Gesamt	**821**	**35**	**605**	**53**	**529**	**727**

Alle Rückstellungen sind kurzfristig. Die Restrukturierungsrückstellung betraf ausschließlich Restaufwand aus der Transaktion im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbetriebes der UMS UK. Die Rückstellung für Abfindungen bezieht sich auf bestehende arbeitsvertragliche Verpflichtungen.

20. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)

	2008 T€	2007 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.593	1.334
Sonstige Verbindlichkeiten	274	205

Die Konditionen der oben aufgeführten Verbindlichkeiten sind wie folgt:

- Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und werden normalerweise nach 30 bis 90 Tagen beglichen.
- Sonstige Verbindlichkeiten sind unverzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von drei Monaten.

21. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und Mietkaufverträgen - Konzern als Leasingnehmer

Zu den von der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen geleasten Vermögenswerten gehören Maschinen und Ausrüstung. Die wichtigsten Verpflichtungen im Rahmen der Leasingverträge sind - außer der Bezahlung der Leasing-Raten - die Instandhaltung der Maschinen und deren Versicherung. Die Leasingverträge weisen grundsätzlich eine Laufzeit zwischen drei und sechs Jahren auf.

In den USA existiert ein unbegrenzter Rahmenvertrag mit einem einzigen Leasingunternehmen für LKW. Der Vertrag beinhaltet eine Verlängerungsoption nach Ablauf der Mindestlaufzeit, in der keine Kündigung möglich ist.

Im Folgenden werden sämtliche Vermögenswerte im Rahmen der Finanzierungsleasingverträge aufgeführt, in 2007 einschließlich solcher, die unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen erfasst sind:

	2008 T€	2007 T€
Maschinen und Betriebsausrüstung	10.684	10.256
Kumulierte planmäßige Abschreibung	5.303	4.952
Fortgeführter Buchwert	5.381	5.304

Die zukünftigen Mindest-Leasingzahlungen für die oben genannten Finanzierungs-Leasingverhältnisse sowie für zum Bilanzstichtag noch nicht auf die Erwerberin des deutschen Geschäftsbetriebes übertragenen Finanzierungs-Leasingverhältnisse lauten wie folgt:

	2008 T€	2007 T€
Innerhalb eines Jahres	1.082	2.206
Nach einem Jahr, aber nicht länger als 5 Jahre	2.018	2.368
Mehr als 5 Jahre	0	0
Mindest-Leasingverpflichtungen insgesamt	**3.100**	**4.574**
Zinsen	-310	-513
Barwert der Mindestverpflichtungen	**2.790**	**4.061**

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen repräsentieren:

	2008 T€	2007 T€
- kurzfristige Verbindlichkeiten	934	1.957
- langfristige Verbindlichkeiten	1.856	2.104

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen - Konzern als Leasingnehmer

Die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen sind verschiedene Operating-Leasingverhältnisse für Maschinen und Fahrzeuge eingegangen.

Die Mietkosten betragen:	2008 T€	2007 T€
	224	335

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen im Rahmen unkündbarer Operating-Leasingverhältnisse sind wie folgt:

	2008 T€	2007 T€
Innerhalb eines Jahres	241	346
Nach einem Jahr bis zu maximal 5 Jahren	762	330
Nach 5 Jahren	0	0
	1.003	**676**

Verpflichtungen aus Operating-Leasing-verhältnissen - Konzern als Leasinggeber

Die UMS AG hat im Dezember 2006 einen Leasingvertrag über die gewerbliche Vermietung eines Magnet-Resonanz-Tomographen abgeschlossen. Die Laufzeit des Vertrages begann am 01.01.2007, die durch den Leasingnehmer unkündbare Laufzeit beträgt 60 Monate. Am Bilanzstichtag bestehen folgende Ansprüche auf künftige Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingsverhältnissen:

	2008 T€	2007 T€
Innerhalb eines Jahres	118	108
Nach einem Jahr bis zu maximal 5 Jahren	253	362
Nach 5 Jahren	0	0
	371	**470**

Eventualschulden

Der Konzern kann im Zuge seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten, Schadensersatzansprüche, Ermittlungs- und Gerichtsverfahren einschließlich Fragen der Produkthaftung und wirtschaftsrechtliche Streitigkeiten verwickelt werden. Zum 31. Dezember 2008 haben der Vorstand des Mutterunternehmens sowie die rechtlichen Berater keine Kenntnis von Ansprüchen oder Sachverhalten, die wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Finanz-, Vermögens- oder Ertragslage des Konzerns haben.

Eventuell anhängige Prozesse, Beschwerden und andere Vorgänge der Produkthaftung sowie sonstige Ereignisse werden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit verfolgt und die daraus resultierenden Risiken minimiert. Nach Ansicht des Vorstands und der rechtlichen Berater des Konzerns sind keine solchen Vorgänge anhängig, die die Position und die wirtschaftlichen Ergebnisse des Konzerns nachhaltig beeinträchtigen könnten und bei denen die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen wahrscheinlich ist.

22. Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Konzernabschluss enthält die Abschlüsse der UMS AG sowie von deren Tochterunternehmen, wie in der folgenden Tabelle aufgelistet:

Die Gewinn- und Verlustrechnung für 2008 enthält ferner noch die anteiligen Ertrags- und Aufwandspositionen der zum Bilanzstichtag 31.12.2008 entkonsolidierten Tochtergesellschaften Michigan United MRI Services, LLC, UMS Binghamton LLC, Chesapeake Lithotripsy Enterprises, LP, Chesapeake Lithotripsy West, LP und Chesapeake Lithotripsy Partners, LP.

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital am 31.12.2008	Ergebnis 2008
			€	€
UMS GmbH	Hamburg, D	100%	50.515,8	89.799,71
UMS Chile S.A.	Quilicura, Chile	75%	816.285,52	115.093,79
UMS (DE) Inc.	Delaware, USA	100%	15.580.743,96	2.427.208,83
Neuromed Italia S.r.l. in liquidazione	Padova, Italien	100%	k.A.	k.A.
UMS Canada Inc. 1)	Ontario, Canada	100%	202.026,78	48.733,55
UMS Andover MGMT Inc.1)	Massachusetts, USA	100%	0,00	0,00
ASC LP 1)	Massachusetts, USA	20%	-382.520,24	113.849,51
Great Lakes Lithotripsy, LLC 1)	Michigan, USA	25%	2.722.541,37	3.641.115,25
UMS TN LP 1)	Tennessee, USA	51%	86.451,39	64.469,01
UMS Litho Management LLC 1)	Tennessee, USA	100%	1.426.328,15	932.660,63
UMS Beaver LLC 2)	Delaware, USA	20%	70.646,98	144.074,28
UMS CT LP 2)	Connecticut, USA	40%	757.861,36	1.045.357,29
UMS Finger Lakes LLC 2)	New York, USA	20%	19.039,94	30.906,20
UMS FL LP 2)	Florida, USA	20%	171.170,14	221.390,86
UMS NE LP 2)	Massachusetts, USA	15%	714.572,11	1.119.624,82
UMS NH LP 2)	New Hampshire, USA	10%	159.660,22	193.876,56
UMS Garden State LP 2)	New Jersey, USA	100%	-18.163,12	0,00
UMS Westchester LLC 2)	Delaware, USA	51%	165.786,03	106.610,74
UMS Smyth County LLC 2)	Delaware, USA	25%	11.346,38	4.780,07
UMS Ortho MGMT, LLC 1)	Delaware, USA	88%	0,00	0,00
UMS NE ESWT LP 3)	Delaware, USA	100%	0,00	0,00
UMS South Shore, LLC 2)	Delaware, USA	20%	140.629,12	137.574,93
UMS Mishawaka, LLC 2)	Delaware, USA	25%	87.300,84	181.313,38
UMS Albany, LLC 2)	Delaware, USA	20%	12.773,70	4.741,45
UMS Morgantown, LLC 2)	Delaware, USA	20%	20.708,98	23.386,41
UMS Rochester, LLC 2)	Delaware, USA	20%	3.193,10	3.193,10
UMS Capital District, LLC 2)	Delaware, USA	20%	27.346,76	5.927,37
UMS Chesapeake LLC 2)	Delaware, USA	100%	830.669,66	108.230,89
UMS Chesapeake Lithotripsy, LLC 4)	Delaware, USA	25%	882.014,04	98.544,67
Heritage Medical Services of Maryland Inc. 4)	Tennessee, USA	100%	167.223,78	81.505,93
Health South of Chesapeake Inc. 4)	Delaware, USA	100%	281.887,51	138.473,88

1) Die Anteile werden indirekt über die UMS (DE) Inc. gehalten.
2) Die Anteile werden indirekt über die UMS LLC gehalten.
3) Die Anteile werden indirekt über die UMS Ortho MGMT LLC gehalten.
4) Die Anteile werden indirekt über die UMS Chesapeake LLC gehalten.

Die Einbeziehung der genannten Beteiligungsunternehmen mit einer Beteiligungsquote von unter 50% erfolgt, da die Gesellschaft aufgrund von Vertrag oder Satzung die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik der betroffenen Beteiligungsunternehmen ausübt. Eigenkapital und Ergebnis der US-Gesellschaften wurde zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bedingungen für Geschäfte mit verbundenen Unternehmen

Alle Verkäufe an und Einkäufe von verbundenen Unternehmen erfolgen zu normalen Marktpreisen. Die am Jahresende ausstehenden Salden sind unbesichert und die Abrechnungen erfolgen in bar. Es wurden keine Garantien für Forderungen an/von verbundenen Unternehmen gewährt oder erhalten. Für das am 31. Dezember 2008 endende Jahr hat die UMS Gruppe keine Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen gegen verbundene Unternehmen gebildet, da die Zahlungabwicklung in der Vergangenheit problemlos verlaufen ist. Eine entsprechende Überprüfung wird in jedem Geschäftsjahr durchgeführt. Dabei werden die Finanzlage des verbundenen Unternehmens und der Markt, in dem das verbundene Unternehmen tätig ist, untersucht.

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats und Geschäfte mit nahestehenden Personen

(1) Vorstand

Jørgen Madsen, Bolton, MA, USA
Maschinenbau - Ingenieur
Vorstandsvorsitzender (CEO)

An den Vorstand gezahlte Vergütungen

(a) 2008 wurden für die Vergütung des Vorstands insgesamt rund 176 T€ aufgewendet (VJ: 205 T€). Davon wurden 150 T€ erfolgsunabhängig gezahlt (VJ: 169 T€). Die erfolgsbezogene Komponente betrug 26 T€ (VJ: 36 T€).

(b) Vom Vorstand gehaltene Unternehmensanteile:

	direkt	indirekt
Jørgen Madsen	345.965	0

(2) Aufsichtsrat

Wolfgang Biedermann, Hamburg
Diplom-Kaufmann (MBA)
Managing Director der
H.I.G. European Capital
Partners GmbH, Ha mburg

Aufsichtsratsmandate:

Scorpion Technologies AG, Hamburg
Smart Fuel Cell AG, München

Dr. h.c. Norbert Heske, Kottgeisering
DiplomIngenieur
Geschäftsführerder BIP Biomed.-
Instrmente und Produkte GmbH, Türkenfeld

Prof. Thomas J.C. Matzen, Hamburg
Diplom-Kaufmann
Geschäftsführer der Thomas J.C.
Matzen GmbH, Hamburg

Aufsichtsratsmandate:

Pricap Venture Partners AG, Hamburg
Medi@Bild Imaging AG, Hamburg
Bio Agency AG, Hamburg
Norgenta GmbH, Hamburg
KlimaINVEST GmbH & Co. KGaA
First Climate AG, Bad Vilbel

An den Aufsichtsrat gezahlte Vergütungen

(a) 2008 wurden für die Vergütung des Aufsichtsrats 40 T€ aufgewendet. 2007 beliefen sich die Aufwendungen für diesen Zweck ebenfalls auf 40 T€.

(b) Vom Aufsichtsrat gehaltene Unternehmensanteile:

	direkt	indirekt
Dr. h.c. Norbert Heske	50.203	50.203
Wolfgang Biedermann	60.000	108.110
Prof. Thomas J.C. Matzen	0	0

Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Im Geschäftsjahr sind keine Transaktionen mit nahe stehenden Personen durchgeführt worden.

23. Ziele und Strategien des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen, Hypotheken und Konktokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse und Mietkaufverträge sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Zweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Konzern mit Zinsswaps auch über derivative Finanzinstrumente. Zweck dieser Zinsswaps ist die Absicherung gegen Zinsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Die UMS Gruppe führt entsprechend den konzerninternen Richtlinien grundsätzlich keine Handelsgeschäfte mit Finanzinstrumenten durch. Dies gilt für die Geschäftsjahre 2008 und 2007 und wird auch künftig der Fall sein.

Der Konzern ist Markt-, Kredit und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Marktrisiko umfasst im Wesentlichen Zinsänderungsrisiken sowie Währungsrisiken.

Der Vorstand beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsrisiko

Das für die UMS Gruppe im Zusammenhang mit sich verändernden Zinssätzen entstehende Risiko bezieht sich hauptsächlich auf die langfristigen Verbindlichkeiten der UMS Gruppe.

Die UMS Gruppe steuert ihren Zinsaufwand unter Einsatz einer Mischung aus festverzinslichen und variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sowie der Nutzung des Finanzierungsmarktes in Europa und in den USA. Die Richtlinien des Konzerns sehen grundsätzlich langlaufende Festzinsvereinbarungen für alle Gerätefinanzierungen vor. Für das nicht auf konkrete Geräte bezogene Fremdkapital entscheidet der Vorstand über den Mix aus variabel und festverzinslichen Beträgen und gegebenenfalls über den Einsatz von Sicherungsinstrumenten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze und die damit verbundenen Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen und Zinsderivate. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen darüber hinaus nicht.

	Veränderung Zinssatz in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern
2008		T€
Euro-Raum	+100	22
USD-Raum	+100	-44
Euro-Raum	-50	-11
USD-Raum	-50	22
2007		T€
Euro-Raum	+100	1
USD-Raum	+100	-47
Euro-Raum	-50	-1
USD-Raum	-50	24

Fremdwährungsrisiken

Obwohl die UMS Gruppe den wesentlichen Teil ihres Geschäfts in den USA betreibt, besteht aufgrund einer natürlichen Absicherung kein erhebliches Wechselkursrisiko für die Cash Flows aus dieser Struktur. Umsatzerlöse und Kosten sowie auch Kredite und Tilgungen für das US-Geschäft lauten in USD. Den Währungsrisiken wird also durch grundsätzlich getrennte Wirtschaftskreisläufe in Europa und Nordamerika und durch eine jeweils währungskongruente Finanzierung Rechnung getragen.

Entsprechend bestehen keine wesentlichen Währungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Konzernumsatz und Konzernkosten entfallen in jeweils annähernd gleichen Anteilen auf andere Währungen als die funktionale Währung. Sicherungsbeziehungen für Fremdwährungsgeschäfte setzt der Konzern daher nicht ein.

Durch die Umrechnung der in USD erzielten Erträge und Aufwendungen in die Darstellungswährung des Konzerns EUR ergeben sich aber sehr wohl Auswirkungen auf das Konzernergebnis vor Steuern. Nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern. Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen darüber hinaus nicht. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Entwicklung des Wechselkurses

	Entwicklung des Wechselkurses	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Ertragssteuern
2008	€/USD	T€
	+ 10%	-391
	- 10%	478
2007		
	+ 10%	-407
	- 10%	498

Kreditrisiko

Die UMS Gruppe wickelt nur Geschäfte mit angesehenen kreditwürdigen Parteien ab. Die Forderungsbestände werden laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den in Textziffer 15 ausgewiesenen Buchwert begrenzt.

Hinsichtlich der sonstigen Finanzanlagen der UMS Gruppe, worunter Zahlungsmittel, Available-for-Sale-Finanzanlagen und bestimmte Derivate fallen, besteht das Kreditrisiko der UMS Gruppe aus dem Ausfall der Gegenpartei, wobei sich das maximale Risiko aus dem Buchwert dieser Instrumente zusammensetzt. Innerhalb der UMS Gruppe gibt es keine erheblichen Kreditrisikokonzentrationen.

Das Kreditrisiko aus Guthaben bei Finanzinstituten wird insbesondere im Rahmen der aktuellen Entwicklung auf den Finanzmärkten laufend aktiv überwacht und gesteuert.

Liquiditätsrisiko

Die UMS Gruppe überwacht laufend das Risko eines Liquiditätsengpasses durch tägliche und wöchentliche Cash Statistiken und Liquiditätsplanungen auf Ebene der einzelnen Landesgesellschaften und wöchentliche Cash Statusmeldungen an das Zentralcontrolling.

Das Ziel der UMS Gruppe ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Bankdarlehen, Schuldverschreibungen, Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Neben einem effektiven Working Capital- und Cash Management begrenzt die UMS Gruppe das Liquiditätsrisiko durch permanenten Zugang zu Kreditlinien bei Kreditinstituten. Am 31.12.2008 standen dem Konzern Kreditlinien in einem Volumen von 2,7 Mio. € zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag mit 0,5 Mio. € in Anspruch genommen waren.

Zum 31.12.2008 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

Geschäftsjahr zum 31.12.2008	Bis zu 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	Über 5 Jahre T€	Summe T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.593	0	0	1.593
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.812	2.228	1.700	5.740
Leasingverbindlichkeiten	1.082	2.018	0	3.100
Sonstige Verbindlichkeiten	274	0	0	274

Geschäftsjahr zum 31.12.2007	Bis zu 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	Über 5 Jahre T€	Summe T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.333	0	0	1.333
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.869	3.049	0	5.918
Leasingverbindlichkeiten	1.727	2.286	0	4.013
Sonstige Verbindlichkeiten	811	0	0	205

Die langfristige Hypothekenfinanzierung (Laufzeit über 5 Jahre) wurde in 2007 unter den Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen und in Textziffer 7 erläutert.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Wertsteigerung des Unternehmens ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Die UMS Gruppe überwacht ihr Kapital mit Hilfe einer modifizierten Eigenkapitalquote, die dem Verhältnis eines modifizierten Eigenkapitals (Eigenkapital vor Währungsausgleichsposten einschließlich Anteile anderer Gesellschafter vermindert um 50% der immateriellen Vermögenswerte und 50% des Goodwills) zur modifizierten Bilanzsumme (Bilanzsumme vor Währungsausgleichsposten vermindert um 50% der immateriellen Vermögenswerte und 50% des Goodwills) entspricht. Die so definierte Eigenkapitalquote muss über 0,22 liegen.

	2008	2007
	T€	T€
Modifiziertes Eigenkapital	20.809	18.590
Modifizierte Bilanzsumme	32.778	32.325
Eigenkapitalquote	0,63	0,58

24. Finanzinstrumente

Beizulegender Zeitwert

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzern erfasster Finanzinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	2008	2007	2008	2007
Zahlungsmittel	3.559	3.516	3.559	3.516
Kredite und Forderungen	6.648	6.291	6.648	6.291
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	651	338	651	338
Derivate	-21	32	-21	32

Finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	2008	2007	2008	2007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.593	1.334	1.593	1.334
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	8.792	9.692	8.792	9.692

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten betrugen:

Finanzielle Vermögenswerte	Nettogewinne/-verluste	
	2008	2007
Zahlungsmittel	21	31
Kredite und Forderungen	-109	-109
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0	0
Derivate	-30	16

Finanzielle Verbindlichkeiten	Nettogewinne/-verluste	
	2008	2007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-733	-938
Derivate	0	0

Sicherungsbeziehungen

Zur Reduzierung möglicher zukünftiger Zinsrisiken wurde am 03. März 2005 ein Zinsswap mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen. Damit werden für 2,5 Millionen € Darlehenssumme die Zinsen bei 3,86% gesichert. Der Basis-Zinssatz ist der 3-Monats EURIBOR. Zum Abschlussstichtag lag dieser bei 2,892%. Das zugrunde liegende Geschäft sieht vor, dass UMS zu 50% an der Differenz zwischen dem aktuellen 3-Monats EURIBOR (Basiszinssatz) und der vereinbarten Obergrenze von 3,86% partizipiert. Der Zinsswap wurde zum Bilanzstichtag zum Fair Value bewertet (-21 T€).

Des Weiteren hat die US-Tochter der Gruppe die Zinssätze für zwei Akquisitionsdarlehen, die variabel mit Prime + 0,25% zu verzinsen sind, über Zinsswaps auf einen festen Zinssatz von 7,95% gesichert. Der Prime lag zum Abschlussstichtag bei 3,25%.

25. Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Muttergesellschaft – als einziges börsennotiertes Unternehmen des Konzerns – haben für 2008 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, den 12. März 2009

gez. Jørgen Madsen

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der UMS United Medical Systems International AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalentwicklung des Konzerns und Anhang zum Konzernabschluss - sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 12. März 2009

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Grummer	Seeburg
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Abkürzungsverzeichnis

ASC LP	Andover Surgery Center, LP, Massachusetts, USA
Great Lakes Lithotripsy, LLC	Great Lakes Lithotripsy, LLC, Michigan, USA
Health South of Chesapeake Inc.	Health South of Chesapeake, Inc., Tennessee, USA
Heritage Medical Services of Maryland Inc.	Heritage Medical Services of Maryland, Inc., Tennessee, USA
Neuromed Italia S.r.l. in liquidazione	Neuromed Italia S.r.l. in liquidazione, Padova, Italien
UMS (DE) Inc.	United Medical Systems (DE), Inc., Delaware, USA
UMS Albany, LLC	UMS Services of Albany, LLC, Delaware, USA
UMS Andover MGMT Inc.	UMS Andover Surgery Management, Inc., Massachusetts, USA
UMS Beaver LLC	UMS Beaver Lithotripsy Associates, LLC, Delaware, USA
UMS Canada Inc.	UMS Canada, Inc., Ontario, Canada
UMS Capital District, LLC	UMS Services of the Capital District, LLC, Delaware, USA
UMS Chesapeake Lithotripsy, LLC	UMS Chesapeake Lithotripsy, LLC, Delaware, USA
UMS Chesapeake LLC	UMS Chesapeake, LLC, Delaware, USA
UMS Chile S.A.	United Medical Systems Chile S.A., Quilicura, Chile
UMS CT LP	UMS Connecticut Lithotripsy, LP, Connecticut, USA
UMS Finger Lakes LLC	UMS Lithotripsy Services of the Finger Lakes, LLC, Delaware, USA
UMS FL LP	UMS West Florida Lithotripsy, LP, Florida, USA
UMS Garden State LP	UMS Garden State Lithotripsy, LP, New Jersey, USA
UMS GmbH	UMS United Medical Systems GmbH i.L., Hamburg, Deutschland
UMS Litho Management LLC	UMS Lithotripsy Management, LLC, Tennessee, USA
UMS Mishawaka, LLC	UMS Lithotripsy Services of the Mishawaka, LLC, Delaware, USA
UMS Morgantown, LLC	UMS Lithotripsy Services of Morgantown, LLC, Delaware, USA
UMS NE LP	UMS New England Lithotripsy, LP, Massachusetts, USA
UMS NH LP	UMS New Hampshire Lithotripsy, LP, New Hampshire, USA
UMS Ortho MGMT, LLC	UMS Ortho Management, LLC, Delaware, USA
UMS Rochester, LLC	UMS Services of Rochester, LLC, Delaware, USA
UMS Smyth County LLC	UMS Urology Services of Smyth County, LLC, Delaware, USA
UMS South Shore, LLC	UMS Lithotripsy of South Shore, LLC, Massachusetts, USA
UMS TN LP	UMS Tennessee Stereotactic Services, LP, Tennessee, USA
UMS Westchester LLC	UMS Lithotripsy Services of Westchester County, LLC, Delaware, USA

Wichtige Begriffe kurz erläutert

Applikation

Anwendung eines medizintechnischen Behandlungs- oder Untersuchungsverfahrens

Biopsie

Die – v. a. mikroskopische (histolog. u. zytolog.) – Untersuchung einer Gewebeprobe, die dem lebenden Organismus mittels eines Instruments, z. B. einer Vakuumsonde mit Schneidvorrichtung, durch Exzision etc. entnommen wurde.

Brachy-Therapie

Strahlentherapeutische minimal-invasive Methode zur frühen Behandlung des lokal begrenzten Prostatakarzinoms.

Computertomographie (CT)

Röntgendiagnostisches bildgebendes Schnittbildverfahren

DRG

Diagnostic Related Groups. Abrechnungssystem für Behandlungen im Rahmen eines diagnoseorientierten Fallpauschalsystems für Krankenhäuser.

ESWL

Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie. Minimalinvasive Behandlung urologischer und gastroenterologischer Indikationen (Nierensteine, Uretersteine, Gallensteine)

extrakorporal

Außerhalb des Körpers

Gynäkologie

Fachgebiet der Medizin, das sich mit der Frauenheilkunde beschäftigt.

Herzkatheterlabor

System zur Herzkatheterisierung durch Einführen bzw. Einschwemmen eines Herzkatheters unter Röntgen-Durchleuchtungskontrolle in die Herzhöhlen und die herznahen großen Gefäße.

Kardiologie

Teilgebiet der Inneren Medizin, das die Diagnostik und Behandlung der Herz- und Kreislauferkrankungen umfasst.

Karzinom

Bösartiger Tumor

Lithotripter

Nierensteinzertrümmerer

minimal-invasiv

Therapie mit möglichst geringem Eingriff in den Körper

MRT

Magnet-Resonanz-Tomographie. Schnittbildverfahren auf Basis von Magnetfeldern zur Diagnose von Veränderungen des Bewegungsapparates, wie Hand, Ellenbogen, Schulter, Knie und Fußgelenk.

Radiologie

Medizinisches Fachgebiet, das sich mit der Diagnose des menschlichen Körpers mittels Strahlung beschäftigt. Kleinster Geschäftsbereich der UMS-Gruppe.

SBB

Stereotaktische Brustbiopsie. Minimal-invasive Methode, mit der u.a. krebsverdächtige Mikroverkalkungen in der weiblichen Brust schonend entfernt und untersucht werden können. Zweitgrößter Geschäftsbereich der UMS-Gruppe.

Stereotaxie

Das koordinierte röntgenologische Vorgehen bei stereotaktischer Operation

Stoßwellentherapie

Nicht-invasive Behandlung urologischer und orthopädischer Indikationen. Beispiele sind das Zertrümmern von Nieren- und Gallenblasensteinen und das Behandeln von Schulterverkalkungen und Tennisellenbogen.

Urologie

Medizinisches Fachgebiet, das sich mit der Erkennung und Behandlung von Krankheiten der Niere, des Harnleiters und der männlichen Geschlechtsorgane beschäftigt. Größter Geschäftsbereich der UMS-Gruppe.

UMS

UNITED MEDICAL SYSTEMS

UMS United Medical Systems International AG
Wiebke Budwasch, Investor Relations
Borsteler Chaussee 43
D-22453 Hamburg
Fon: +49-(0)40-50 01 77-0
Fax: +49-(0)40-50 01 77-77
e-Mail: investor@umsag.com, www.umsag.com

Neue Anschrift ab 1.7.09:
Borsteler Chaussee 53

Herstellung: AD·FAIR·TISING GmbH, München
Fotos: UMS und Richard Wolf GmbH